

Engländer von
Amerika
England mit
tamtlich hat
von 40 auf
Schachanlage
in Brasilien
Bri; englische
geschaffen,
icht; das ist
arbeiten.
bis an die
ieg in meh-
braucht zu

Der Gefellshafter

Amts- und Sportblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Illustrieren
„Jules Heimat“ „Festungskunden“
„vom Tage“

Bezugpreis: 1.00 M. jährlich
Erscheint an jedem Werttag
Zeitung im Oberamtsbezirk
Verlag von O. W. Jaiser
Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 halbtägige Bogen-Zeile oder
deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 60 J. Sammel-Anzeigen 50%
Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Abdruck-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 178 Montag, den 3. August 1931 105. Jahrgang

Die neue Diskonterhöhung der Reichsbank

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 1. August ab den Diskontsatz von 10 auf 15 v. H. und den Lombardsatz von 15 auf 20 v. H. erhöht.

Zur Begründung der Maßnahme erklärt die Reichsbank: Die Rücksicht auf die nachteilige Auswirkung solcher hoher Zinssätze auf die ohnehin schwierige Lage der Wirtschaft, insbesondere auf die Landwirtschaft, hat die Reichsbank veranlaßt, solange als möglich an den zurzeit geltenden Sätzen festzuhalten. Wenn die Reichsbank sich gleichwohl nunmehr im Hinblick auf die aus Anlaß der bevorstehenden Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs zu erwartenden Ansprüche zur Erhöhung, und zwar gleich in den erwähnten starken Ausmaßen entschlossen hat, so tut sie dies im Vertrauen darauf, daß der Uebergang zum normalen Zahlungs- und Ueberweisungsverkehr dadurch erleichtert und sie um so schneller instandgesetzt werde, zu erträglicheren Zinssätzen zurückzukehren.

Die Beschlußfassung erfolgte nur durch einen Teil der Mitglieder des Zentralausschusses, soweit sie in Berlin anwesend waren. Dies wird von der Reichsbank damit begründet, daß der Beschluß in Eile habe gefaßt werden müssen. Ueber die Sitzung des Zentralausschusses wird berichtet, daß die Vertreter der Landwirtschaft und einiger Kreise den Diskontsatz als zu hoch bewerteten. Die im Zahlungsverkehr geltenden Beschränkungen sollen am Montag teilweise aufgehoben und am Mittwoch der volle Zahlungsverkehr wiederhergestellt werden. Nur den Sparkassen soll die Geldauszahlung noch nicht vollkommen freigegeben werden.

Die Reichsbank sei sich bewußt, daß der Wirtschaft durch die starke Erhöhung neue schwere Lasten aufzuerlegen werden, und sie hoffe, so bald wie möglich ihren Diskontsatz wieder erniedrigen zu können, wenn der Zahlungsverkehr sich wieder eingespielt hat und die Kreditanträge an die Reichsbank nachgelassen haben. Selbstverständlich werden die bisherigen Kreditbeschränkungen seitens der Reichsbank jezt weitgehend aufgehoben werden.

Der Notenumlauf der Reichsbank ist inzwischen auf 4,4 Milliarden gestiegen. Man erwartet für den ultimo eine Steigerung auf 4,6 Milliarden. Die Girogelder haben um 200 Millionen zugenommen und die Devisenbestände zeigen seit 24. Juli eine Zunahme um 80 Millionen RM.

Das Reich Hauptaktionär der Dresdner Bank

Berlin, 2. Aug. Amlich wird nunmehr der Abschluß des Geschäftsabchlusses zwischen der Reichsregierung und der Dresdner Bank bestätigt. Das Reich beteiligt sich mit einem voll eingezahlten Kapital von 300 Millionen Mark an der Bank in der Weise, indem es in diesem Betrag Vorzugsaktien übernimmt, die mit einer kumulativen Vorzugsdividende von 7 v. H. ausgestattet sind. Die Zustimmung des Aufsichtsrats der Bank ist bereits am Samstag erfolgt und die Mehrheit der Hauptversammlung für den Beschluß ist gesichert. Die 300 Mill. Mk. stellt das Reich der Bank sofort zur Verfügung. Da nun das Reich den weitaus größten Teil der Aktien der Bank besitzt, stellen die bisherigen Vorstandsmitglieder dem neuen Großaktionär ihre Ämter zur Verfügung. Das Reich hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Die Verhandlungen über eine Stützung der in Schwierigkeiten geratenen Dresdner Bank durch das Reich sind, wie verlautet, so gut wie abgeschlossen.

Die Dresdner Bank hat im Mai 80 Millionen, im Juni 218 Millionen Mark durch Guthabenzurückzahlungen ihrer Gläubiger verloren.

Ein nationalsozialistisches Blatt in Berlin, das kürzlich von Schwierigkeiten der Dresdner Bank berichtete, ist deswegen vom Berliner Polizeipräsidenten auf längere Zeit verboten worden.

Die Aktienmehrheit der Danabank ist auf eine große Industriegruppe übergegangen.

Die Sparkassen

Bei der Neuregelung des Zahlungsverkehrs wird der bargeldlose Verkehr ganz frei. Für den Bargeldverkehr wird nochmals eine Zwischenstufe eingeschaltet. Für die Sparkassen soll, wie verlautet, bestimmt werden, daß zunächst für die Dauer eines Monats Beträge bis zu 300 RM. sofort ausbezahlt werden können, während höhere Beträge an Rückbildungsfristen gebunden sind. Voraussetzung für diese Regelung wäre, daß die Reichsbank die erforderlichen Zahlungsmittel zur Verfügung stellt.

... und die Moral von der Geschichte

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts mußte kommen, um die Währung, die Reichsmark zu retten. Darüber ist alles einig. Ob sie nicht zu hoch ist, ist eine andere Frage. Ob sie hätte früher kommen sollen? Jedenfalls mußten vorher die Stillhalteverhandlungen grundsätzlich zum Abschluß gebracht werden. Das ist für die wichtigsten Auslandsbanken wenigstens gelungen. Es mußten ferner Kreditanträge (Wechsel) für die Notenausgabe reichsbankfähig gemacht werden: Durch die Erleichterung der Akzept- und Garantiebank (für die Großbanken) und den Ueberweisungsverband einerseits, durch die Lombardkasse (für die Berliner Privatbankiers), durch die Zugeständnisse erweiterter Kreditübergabe an die Provinzialbankiers und die Sparkassen andererseits. Die Sache mit der Danat- und der Dresdner Bank mußte in Ordnung gebracht werden.

Die Maschine des Zahlungsverkehrs ist nun soweit wieder gefaßt. Wird sie funktionieren? Die Diskonterhöhung soll sie unter Druck setzen. Sie soll dafür sorgen, daß der Kredit der Reichsbank nicht übermäßig in Anspruch genommen wird, daß das Geld, das durch die vorsichtig geschlossenen Schleusen neu in Umlauf kommt, wirklich zirkuliert und zur Reichsbank zurückkommt, wenn der Kreislauf wieder in Gang gebracht ist.

Die Beschränkungen, die bestehen bleiben, treffen vor allem die Sparkassensparerschaft. Das Publikum muß jetzt begreifen, daß es unsinnig ist, das Geld weiter zu hantieren und unnötig sich auszahlen zu lassen. Es muß vor allem begreifen, daß die Gelder, die bei Banken und Sparkassen eingelegt sind, in der Wirtschaft arbeiten, und daß das Geld, das das Ausland abgezogen hat, durch erhöhte Sparanfänge ersetzt werden muß. Die Selbsthilfe, zu der wir gezwungen sind, muß sich vor allem darauf richten, unserer Wirtschaft neuen inländischen Kredit zuzuführen und ihr nicht nach dem ausländischen, auch noch den alten inländischen Kredit zu entziehen. Die Diskonterhöhung, die unsere Zinssätze auf das Zehnfache der amerikanischen und französischen hinaufreißt, muß möglichst bald wieder rückgängig gemacht werden. Das ist durchaus möglich, denn der Diskont mußte mit Rücksicht auf die entstandene Verwirrung im Geld- und Kreditverkehr viel stärker erhöht werden, als der Abzug des Auslandsgelds allein erfordert hätte. Der Teil der Diskonterhöhung, der inländische Ursachen psychologischer Art hat, muß und kann in kurzem wieder abgebaut werden. Haben wir doch in sechs Wochen (seit 14. Juni) ein hinaufschmelzen

des Diskonts (von 5 auf 10 Prozent, des Lombards von 6 auf 20 Prozent) erlebt, das nicht bloß einmalig in der Geschichte der Reichsbank ist, sondern auch in gar keinem Verhältnis zu der wirtschaftlichen Lage steht.

Neueste Nachrichten

Curtius gegen den Volksentscheid

Berlin, 2. August. Ein sozialdemokratisches Berliner Blatt berichtet zu dem Beschluß des Vorstands der Deutschen Volkspartei, für den preussischen Volksentscheid zu stimmen, der in der Vorstandssitzung anwesende Reichsaussenminister C. Curtius habe mehrfach das Wort ergriffen und sich sehr lebhaft aber vergeblich gegen den Volksentscheid ausgesprochen.

Fraktionsberatungen des Reichstags

Berlin, 2. Aug. Die Fraktionen des Reichstags nehmen nach der Sommerpause ihre Arbeiten im August wieder auf.

Eine Ehr ist die andere wert

Newyork, 2. Aug. Die Regierung in Washington hat der deutschen Reichsregierung mitgeteilt, das amerikanische Landwirtschaftsministerium sei „bereit“, Weizen und Baumwolle zu günstigen Kreditbedingungen an Deutschland zu verkaufen. Die Amerikaner glauben, daß sie damit Deutschland einen „guten Dienst“ erweisen und „wesentlich zur Besserung der deutschen Wirtschaftslage“ beitragen würden. Gleichzeitig könne der überfüllte amerikanische Weizen- und Baumwollmarkt eine kräftige Entlastung erfahren und der gedrückte Weizen- und Baumwollpreis sich fühlbar erholen.

Der Vorschlag, der angeblich von Farmertreibern ausgehen soll, ist so übel nicht, wenigstens was den Vorteil der Amerikaner anlangt. Wie er für Deutschland ausfallen würde, ist eine andere Frage. Wenigstens kann von Einfuhr von Weizen, von dem wir selbst noch große Vorräte haben, zumal jetzt in der Ernte, keine Rede sein. Deutschland muß in seiner Lage streng darauf bedacht sein, jed

Nach der Sitzung der Fraktion der Deutschen Volkspartei, die heute nachmittag stattfand, tritt zunächst am 5. August die Fraktion der Staatspartei zu einer Sitzung zusammen. Am 13. August wird die Fraktion des Landvolks eine Sitzung abhalten.

Im preussischen Landtag ist heute die deutschnationale Fraktion zu einer Besprechung über die politische Lage, besonders im Hinblick auf den Volksentscheid, zusammengetreten.

Die Deutschnationalen gegen Landtagseinberufung in Preußen

Berlin, 2. Aug. Die deutschnationale Fraktion des preussischen Landtags nahm gestern in einer Sitzung zu dem kommunistischen Antrag auf Einberufung des Landtags noch vor dem Volksentscheid Stellung. Dem Antrag vermachte die Fraktion nicht zuzustimmen, da sie sich die Begründung des Vorgehens der Regierung gegen kommunistische Agitationsmittel nicht zu eigen machen konnte und da sie andererseits auch grundsätzliche Bedenken hatte, vielen Landtag aber auch noch zu irgend einer Aktion zusammenzutreten zu lassen. Die Fraktion war vielmehr der Meinung, daß nun unter allen Umständen erst der ausschließliche Versuch gemacht werden müsse, mit Hilfe des Volksentscheids die Regierung Braun-Severing zu stürzen.

Ausfuhrverbot für Reichsmark

Berlin, 2. Aug. In einer Ministerbesprechung wurde eine neue Rotverordnung beraten, wonach die Ausfuhr von Reichsmark und der Handel mit ausländischen Wertpapieren verboten und die Zwangsbewirtschaftung der Devisen, für die ein Reichskommissar bestellt werden soll, verfügt wird.

Die Bischofskonferenz in Fulda

Fulda, 2. Aug. Heute begann hier die alljährliche Bischofskonferenz mit der 700-Jahrfeier der heiligen Elisabeth. Der Vorsitzende, Kardinalerzbischof Bertram Drost, Breslau zelebrierte ein Pontifikalamt, Kardinalerzbischof Faulhaber, München hielt die Festpredigt. Am Montag beginnen die Beratungen.

An der Konferenz nahmen teil: die Bischöfe von Breslau, München und Köln, die Erzbischöfe von Baderborn, Freiburg und Münster, die Bischöfe von Fulda, Osnabrück, Berlin, Mainz, Trier, Rottenburg, Hildesheim, Regensburg, Ermland, Limburg und Aachen, die Prälaten von Schneidemühl, Mittenwald und Kramitz.

Verhinderte Stahlhelmschulung

Erfurt, 2. Aug. Der Regierungspräsident hat eine Schulung des Stahlhelms für den Volksentscheid auf der Sportbahn verboten mit der Begründung, die Bahn sei für Sport da, nicht für politische Zwecke.

Briand erkauft

Paris, 2. Aug. Briand hat sich in London eine Erkältung zugezogen und will sich für längere Zeit auf seinem Landsitz Cocherelle von der Londoner Luft erholen, um dann noch einige Zeit an die See zu gehen. Zur Völkerbundversammlung im September will er aber in Genf sein. Die Geschäfte des Auswärtigen Amtes verbleibt inzwischen Ministerpräsident Laval mit dem Generalsekretär des Außenministeriums Berthelot.

Der Frankfurter-Krieg amtlich bestätigt

Paris, 2. Aug. Bisher ist sowohl französischer als auch belgischerseits die deutsche These vom Frankfurter-Krieg in Belgien und Frankreich stets mit großer Entrüstung zurückgewiesen worden. Aus einem Erlaß des französischen Pensionsministers geht jedoch hervor, daß dieser Frankfurter-Krieg nicht nur bestanden, sondern sogar amtlich anerkannt wurde. Eine französische Staatsangehörige hat gestern die sogenannte Kriegsteilnehmerkarte erhalten, die gewisse Ver-

unnötige Einfuhr zu droffeln. Wie es mit der Baumwolle steht, hat die einschlägige Industrie zu entscheiden. Aber auch ein noch so vorteilhafter Einkauf nützt nichts, wenn die Industrie nicht zugleich die Aussicht hat, ihre Fabrikate auf den internationalen Märkten abzusetzen. Und da hapert es ganz bedeutend, denn auch die Märkte in Amerika, England, Frankreich, Belgien und Asien sind gesättigt oder übersättigt.

Immerhin ist der amerikanische Vorschlag ökonomisch nicht uninteressant. Nachdem mit Mühe und Not die amerikanischen Banken, wenn nicht sich verpflichten, so doch in Aussicht gestellt haben, ihre noch in Deutschland liegenden Ausleihungen auf sechs Monate weiter dort zu belassen, wird nun auch schon die Gegenrechnung präsentiert, und zwar nach dem amerikanischen Grundsatz: „Da hast du ein Ei, gib mir zwei!“



Aus Stadt und Land

Ragold, den 3. August 1931.

Hast alles Große in der Welt ist durch das Genie und die Festigkeit eines einzelnen Mannes bewirkt worden, der gegen die Vorurteile der Menge ankämpfte und ihr solche beibrachte.

Doch nicht nur dieser Verein hatte seine Mitglieder und Freunde zu einem Stillbilde unter freiem Himmel geladen, auch der

C. B. j. M.

versammelte sich in seinem Garten am Waldestrand zu fröhlichen Tün und Treiben. Zu dieser Veranstaltung wird uns geschrieben:

„Guten Tag, Frih!“ Weist du schon das Reueite?, der C. B. j. M., welcher vor 14 Tagen infolge Regenwetters sein Gartenfest nicht abhalten konnte, hat es nun gestern gefeiert! — Gefeiert? Was du nicht sagst, trotz der mancherlei Veranstaltungen? Aber nun höre weiter. Auf noam, 2 Uhr lud mich der Verein in seinen Garten ein. Ich bin natürlich anstandslos gekommen. Doch wie ich dort war, traute ich meinen Augen kaum. Daß dieser Jugendkreis Freunde hatte, wußte ich; daß er aber so viele hatte, nein, das war doch beschämend für mich. Du Frih, du habe ich nicht nur den Hans, den Karl und den Georg getroffen, sondern ganz fremde Menschen! Alte und Junge waren gekommen, um mitzufeiern. Wo waren sie schnell wieder her? Von allen Enden der Stadt. Dabei ist aber noch nicht Schluss. Nein, sein Freundeskreis reicht auch nach auswärts; schriftlich sind sogar Wünsche mitgeteilt worden. Aber nun höre weiter von diesem Programm. Da war wieder der Botschafter M ö y n g e n mit seinen blühenden Instrumenten und sogar — denke dir — ein R ä n e r t h o r. Ich sage dir nur, es waren schöne Stunden. Schade, daß du nicht dabei warst! Dann hat ab und zu einer ein Gedicht vorgetragen, so begeistert, daß ich es gleich noch einmal gehört hätte. Zweimal hörte man sogar ein Munddarfenkonzert. — Eine A n s p r a c h e von Herrn Stadtpfarrer mit dem Thema: „Jugend, die es mit Gott wagt“, gab ein Bericht für sich. Wenn du nur mehr Zeit hättest, so würde ich es dir ausführlicher erzählen. Ueberhaupt, gesprochen wurde noch viel, wie es eben an solchen Tagen ist; aber alles war dankbar jedem Redner für den Weitblick, daß alles so klar und in großen Zusammenhängen überblickend gesagt wurde. — Aber Frih, noch etwas! Im schwäbischen Dialekt wurde aufgeführt: „S i t t e t o h n e U n t e r l a g“ oder „Dr Schifer von Hülben“. Lehrreich durch und durch und weist Frih, do hot's g-heige: s' kommt nit von og'fähr, alles kommt von oha! — Merke dir's! — Nun gab es auch noch Bewegungsspiele, die großen Beifall erzielten und das Leben wollte kein Ende nehmen —; da wäre ich vom Stuhl gefallen, wenn ich einen gehabt hätte. Es war ganz gleich, was gespielt oder geturnt wurde, alles machte vom Verein mit großem Eifer und Vergnügen mit. Da lernst man oft seine „Pappenheimer“ kennen und manche, die oft tun, als wenn sie nicht auf 3 zählen konnten, entpuppten sich bei einem Stafettenlauf als die Schnellsten und Gewandtesten. Kurz und gut, mein lieber Frih, der bewährte Grundgedanke der Vereinsleitung ist, daß jugendgemäße Feiern erst dann ihre Daseinsberechtigung erweisen haben, wenn davon ein Strom starker Freude in den Alltag zurückfließt und dies scheint sich von gestern nachmittag in besonderer Weise bestätigt zu haben. Für das nächste Mal gilt es dir: „Komm und fei“, es reut dich nie!“

Am Abend sah und hörte man darnach die Heilsarmee in der Waldschlothe eine öffentlichen Gottesdienst abhalten. Im Abendfall, der sehr gut beleuchtet war, konzertierte die S. A. Kapelle vor einem dankbaren Publikum. Freudige Stimmung herrschte während des ganzen Abends. Bezirksführer Böhner und Ortsgruppenvorsitzender Dr. Stähle hielten allgemein gefasste Ansprachen, die ebenso freudigen Widerhall fanden. In der Waldluft, vielmehr auf der Schießbahn, begann der Sport, durch den M. I. und B. V. Verein ausgedehnt, schon in den frühen Morgenstunden. Näheres hierüber ist im sportlichen Teil dieser Zeitung ausgeführt.

Wenn wir nun nochmals einige Tage zurückgreifen, so geschieht dies um ein

Ständchen

zu erwähnen, daß der Ver. Lieder- und Sängerkreis einem Mitglied brachte, das schon 40 Jahre treu zur Fahne hält. Landwirt Jakob Walz feierte nämlich seinen 60. Geburtstag. Das Geburtstagskind war über diese Ehrung sehr erfreut und es wird, so viel an ihm liegt, wohl noch gern und lange seine Mitgliedschaft zu seinem Verein halten. Auch wir wünschen ihm viel Glück und noch manches Jahr in bester Gesundheit und froher Schaffenskraft.

Der schöne Tag brachte natürlich auch einen ungeheuren Verkehr in unser Städtchen. Glücklicherweise haben sich keine ernsthaften

Unfälle

ereignet. Kleinere Zusammenstöße waren allerdings als unvermeidlich an der Tagesordnung. Ein Gärtringer Auto lief z. B. unweit dem Theaterschen Anwesen auf der Heilschlothe gegen einen Telegraphenmasten und fuhr dann den Hang hinunter. Der Wagen wurde wohl beschädigt, aber der Fahrer kam glimpflich davon.

An die

Erntebefunde

wurde heute früh durch die Turmbläser in stimmungsvoller Weise erinnert mit dem Choral: „Die Ernt' ist da“. Der aus diesem Anlaß ausnahmsweise gut besuchte Gottesdienst gab Zeugnis von unserer Abhängigkeit von Gott und sollte zeigen, wie nötig wir Gottes Segen in allen Dingen, vor allem auch zur diesjährigen Ernte brauchen. Den Landwirten wünschen auch wir Gesundheit und Kräfte und reichen Ertrag für ihre Mühe. Mögen sie bei ihrer Arbeit auch den Dank nicht vergessen.

Des Schmitters Tag ist lang und schwül
Doch freudig ist sein Mut;
Sein Auge leucht der Garten viel,
Den Schöpfer, treu und gut.

Wetterbeobachtungen im Juli

Wärme: Monatsmittel 16,6°; Höchsttemperatur 31,2° am 3., Tiefsttemperatur 5,3° am 23. Sommerlage: 8. Niederschlag: Monatssumme 137,4 mm, gefallen an 17 Tagen. Größte Tagesmenge 36,5 mm, gemessen am 7. Tage mit Gewitter 3, mit Nebel 3.

Der Monat war zu kühl und zu naß, er brachte weniger Sommerlage als der Mai und der Juni.

Erste Augusttage

Ein Wanderer sieht am Waldestrand, der Blick schweift hinunter ins Tal, die wogenden Aehrenfelder raunen ein geheimnisvoll Lied, die Sonne glüht auf die Reife bringende Erde und am Hang entlang rattert im eindüsteren Gleichmaß ein langer Güterzug. Da wandern die Gedanken um 17 Jahre zurück, vor seinem Auge stehen wieder die feldgrauen Gestalten, die dem Ruf der Fahne folgend mit freudigem Mut zur Grenze eilten, um mit ihrem Leib ihr Vaterland zu schützen. Und weiter wandert das Denken und das Herz schlägt höher im Blick auf die Jahre, die deutsches Heldentum zeigte und der Kopf neigt sich beschämt, wenn die folgenden Jahre Macht über den Wanderer gewinnen. Deutschlands Weg ist ein Leidensweg ohne jegliches Vergleichen. Wird dieser Weg wieder einmal zur Höhe führen? Wir wollen wieder deutsch werden, wir müssen wieder die Sonne der Freiheit über unserem Land leuchten sehen, doch dazu müssen wir kämpfen und entbehren und Kraft und Stärke holen aus der deutschen Heimat. Da hebt sich das Auge wieder leuchtend und froh, denn draußen auf Gottes weiter Welt ist auch ein Werden und Vergehen und ein Wiedererblühen. So wird auch unser Vaterland nach dem Niedergang wieder einen Aufstieg erleben dürfen.

Mit den letzten beiden Tagen wanderten wir in den

August

hinein, den Monat, den der Beiname „Erntemonat“ schmückt. In ihm wird die Getreideernte begonnen und beendet, die letzten Halme fallen unter der Senie, über Stoppelfelder streicht der Wind und weht um die gebückten Gestalten der Aehrenleser. Auch die Obstbäume liefern frühe Ernte, es werden Frühbirnen, Äpfel und Beeren gepflückt; auch der Tisch des Waldes ist gedeckt. Und in immer höheren Bogen segeln die jungen Schwärben um den beschienenen Firtz des Hauses, der Duft gefüllter Scheunen zieht durch seine Räume. Alle Hände voll Arbeit gibt der August dem Landmann, der von den ersten Tagesstunden an bis in die sinkende Nacht hinein nicht müßig sein darf. Noch steht der Garten in leuchtender Blumenpracht. Es ist Sommer rundum, wohin das Auge schweift. Die berühmten Hundstage endigen nach dem Kalender am 24. August. Ob die Tage im August tatsächlich unter diesem Zeichen stehen werden, wissen wir nicht, doch wenn man dem hundertjährigen Kalender Glauben schenken darf, dann sind zwei Drittel dieses Monats warm und schön. An eine solche Vorherhersage glauben wir gern. Und alle jene Glücklichen, die die Urlaubsreise in die Ferne geführt hat, alle die großen und kleinen Kinder in ungebundener Ferienzeit, mögen sich solche Tage im Aug. erhoffen. Denn auch der August zählt zu den Reiseumonaten, freilich auch im übertragenen Sinne, macht sich doch der Sommer zu Ende des Monats selbst reisefertig. Die scharfen Augen erkennen dann vielfach Anzeichen des kommenden Herbstes, es wird Spätsommer sein, eine Zeit wechselnder, bald heiterer, bald melancholischer Empfindungen. Das Jahr wird weiterreisen, beschleunigten Schrittes wird es dem Herbst entgegenziehen. Aber dazwischen werden noch viele reiche und prägende Sommertage liegen, Tage, die das ganze Glück des Sommers ausschütten und uns Lichtpunkte sind in einer sorgenschweren Zeit.

Der Sonntag selbst war gar mannigfaltig und brachte vielerlei Abwechslung. Mittags um 1 Uhr herum marschierte der

Arbeitertageverein „Frohinn“

unter klingendem Spiel durch die Stadt zu seinem Waldfest hinaus. Wie im vergangenen Jahre, so hatte sich der Verein auch heuer wieder den idealen Lagerplatz auf Teufelsberg heraufgesucht. Dort ist Raum zum frohen Spiel auf dem Rasen. Die Tannenbäume ringsum spendeten Schatten und wer des Treibens müde war, konnte sich etwas abseits setzen und sich an dem schönen Blick auf sein Heimatland und seine Vaterstadt weiden. Vorstand Schwärzlopfi begrüßte in kurzen Worten die vielen Gäste, insbesondere auch den Altenteiliger Besuch, den Arbeitertageverein Sängerkreis und die Freie Turnerschaft. Bald entwickelte sich ein reges Leben und Treiben, Liebesvorträge der beiden unter der Stabführung von Chorleiter Hammar-Ragold stehenden Vereine wechselten ab und mit den Darbietungen der Möninger Kapelle, den Reigen der Kinder und den Vorführungen der Altenteiliger Arbeiterturner und Turnerinnen, Sachhüpfen und andere Spiele sorgten für die nötige Freude der Kinder und die Erwachsenen hatten dadurch nicht minder Kurzweil. Der frische Gerstenjaht aus der Kronenbrauerei fand beim Schwürlen und warmen Wetter reichenden Absatz und nur der Diktator „Notverordnung“ sprach hin und wieder im lathegorischen Imperativ ein nicht immer gern besoltes „Stopp“. Aber auch da gilt es wie im übrigen Leben, daß man aufhören soll, wenn es am besten schmeckt. Gerne werden die Teilnehmer sich der schönen Stunden im Kreise der gleichgesinnten Freunde erinnern.

gerichtsdirektor Dr. Böckhammer tritt in den Ruhestand.

Ottingen a. D., 2. August. Konkursversteigerung Bäcker. Bei der weitesten Versteigerung der Anwesen erzielte die Villa mit Park, zusammen zirka 64 Mr. einen Erlös von 45 000 Mark. Käufer ist die Mittelschwäbische Ueberlandzentrale in Ottingen a. D. Der Verkauf der Maltfabrik litt unter deren augenblicklichen Finanznot, die einige Liebhaber von Angeboten abhielt. Höchstgebot war 50 500 Mark, dem der Zuschlag noch nicht erteilt wurde. Dabei ist das Wohngebäude Oegenhauser Straße 1 mit inbegriffen. Für das Wohngebäude Heidenheimer Straße 22 mit einem großen Magazinsuppen und Garion wurden 14 200 Mark geboten, der Zuschlag hierfür ist noch nicht erteilt. Die Maschinen der Schraubenfabrik wurden an den leitenden Meister der Firma um 4030 Mark zugeschlagen. Die Baupläne anaen rektlos ab.

(Fortsetzung siehe Seite 3)

günstigungen gewährt. Die Empfängerin lebte als 17-jähriges Mädchen in Loos-en-Gohelle, das von den deutschen Truppen vom 4. Oktober 1914 bis zum 25. September besetzt war. Nach der Einnahme des Orts durch die Engländer zeichnete General Foch das junge Mädchen in einem Tagesbefehl aus, in dem erwähnt wurde, daß es sich nicht nur um die Hilfe für die Verwundeten verdient gemacht, sondern auch, mit einem Revolver bewaffnet, ihr Haus verlassen und zwei deutsche Soldaten „handlungsunfähig“ gemacht habe, d. h. sie erschossen hat.

Mac Donald im Urlaub

London, 2. Aug. Mac Donald hat sich im Flugzeug nach seinem Geburtsort Rossie-muir in Schottland begeben, wo er wahrscheinlich bis zum Zusammentritt der nächsten indischen Konferenz bleiben wird.

Die Sparmassnahmen in England

London, 2. Aug. Der Nationale Wirtschaftsausschuss für Vorschläge zur Sanierung des englischen Reichshaushalts hat u. a. folgende Ersparnisvorschläge gemacht: Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung um 20 v. H., Erhöhung der Beiträge der Arbeitgeber um je 10 Pence (85 Pf.), Kürzung der Gehälter der Lehrer um 20 v. H., der Polizisten um 12 v. H. und der Offizierspensionen. Ferner wird angeregt, die Entlohnung bei Meer und Flotte auf die Höhe von 1925 zu ermäßigen und die Kosten der Flottenverteidigung zu vermindern. Wegen der Herabsetzung der Arbeitslosenunterstützung und der Erhöhung des Beitrags erhoben die beiden Arbeitervertreter im Ausschuss Einspruch.

Der Bericht geht nun an den Fünfmännerausschuss, der aus den Mitgliedern der Arbeiterregierung Mac Donald, Snowden, Henderson, Kolonialminister Thomas und Handelsminister Graham besteht. Nach dem Programm würden etwa 1900 Millionen Mark eingespart, es bliebe aber immer noch ein voraussichtlicher Fehlbetrag für 1932 in Höhe von 500 Millionen Mark bestehen.

Wiggin nach Basel abgereist

Newyork, 2. Aug. Der Präsident der Chase National Bank, Albert Wiggin, ist nach Basel abgereist, um die Vereinigten Staaten in dem Ausschuss der Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich zu vertreten, der bei der Durchführung der Londoner Beschlüsse zur Besserung der Finanzlage Deutschlands helfen soll.

Wachsender Kommunismus in Polen

Warschau, 2. Aug. In Lodz verhaftete die Polizei 30 Personen unter dem Verdacht staatsfeindlicher Umtriebe. Im Zusammenhang damit wurden drei Gewerkschaftsverbände aufgelöst. In Stanislaw wurden während einer kommunistischen Kundgebung 12 Teilnehmer verhaftet, die sich gegenüber dem in Stanislaw garnisonierenden Militär herausfordernd verhalten haben.

Die allgemeine Finanzlage

Paris, 2. August. Das „Journal“ schreibt, der Gedanke einer internationalen langfristigen Anleihe an Deutschland in naher Zeit sei von allen ausländischen Staatsmännern endgültig aufgegeben. Es müsse und werde genügen, wenn die laufenden Kredite nicht weiter zurückgezogen werden. Alles, was jetzt zu tun sei, um Deutschland über Wasser zu halten, sei jetzt die Sache von Deutschland selbst.

Der „Matin“ meint, es wäre zu viel gesagt, daß der Gesichtskreis sich in den letzten Tagen aufgehellt habe, aber man könne doch schon sagen, daß er weniger dunkel sei. In Deutschland seien Anzeichen für eine gewisse Besserung vorhanden, man müsse allerdings abwarten, wie die Dinge sich entwickeln werden, wenn nun die Zahlungssperre aufgehoben oder gelockert sei. In den englisch-französischen Anleiheverhandlungen (Frankreich hat England eine Hilfsanleihe von einigen hundert Mill. Mk. angeboten) scheinen die leitenden Männer der Bank von England sich von ihrem ursprünglichen hohen Standpunkt — England habe eigentlich keine fremde Finanzhilfe nötig — etwas herabbequemt zu haben.

Die unterbrochenen englisch-französischen Finanzverhandlungen wurden am Freitag in Paris wieder aufgenommen.

Milliardentredit für die Bank von England

Paris, 2. Aug. Das Abkommen über die Eröffnung eines Kredits von 50 Millionen Pfund Sterling zugunsten der Bank von England durch die Emissionsbanken von Newyork und Paris ist endgültig abgeschlossen. Die Unterzeichnung des Vertrags, der zwischen der Bank von Frankreich und der Bank von England bezüglich der französischen Kreditanteils abgeschlossen ist, erfolgte am Samstag in der Bank von Frankreich.

Milliarden-Weltanleihe?

London, 2. Aug. Der „Daily Mail“ wird aus Newyork berichtet, in einer Besprechung amerikanischer Bankiers sei der Gedanke angeregt worden, unter Beteiligung der Regierungen der Vereinigten Staaten, Englands und Frankreichs eine internationale Anleihe in Höhe von mehreren Milliarden Dollar zur Festigung der Finanzen der Welt aufzubringen. Die Anleihe solle von führenden Persönlichkeiten der Finanzwelt, wie Mellon, Dr. Schacht, Stamp, Owen Young und anderen verwaltet werden, die das Recht haben sollen, an die bedürftigen Länder Gelder auf die Dauer von 10—25 Jahren auszuliehen.

Württemberg

Stuttgart, 2. August. Die württ. Wirtschaft ist gesund. Die Handelskammer Stuttgart schreibt: Alle Kreise unseres Landes haben sich in dieser schweren Notzeit ruhig und verständnisvoll verhalten. Die württ. Wirtschaft ist nach wie vor in gesundem und gutem Zustand dank dem Pflichtbewußtsein und der Arbeitsfreude der Bevölkerung und dank der gefundenen Öffnung aller Kreise. Die Kammer hat auch aus verschiedenen Wirtschaftsgebieten im Reich gehört, daß die württ. Wirtschaft „am besten imstande sei“.

Königs Oll. Ehlingen, 2. August. Blutvergiftung. Der Landwirt und frühere Schloßgärtner Gustav Schmaul zog sich beim Ausstreuen eines Heberichvertilgungsmittels eine Blutvergiftung zu, da er offenbar eine kleine, nicht beachtete Handverletzung hatte, als er ausstreute. Nach schweren Leidenstagen starb er im Ehlinger Krankenhaus.

Ellwangen, 2. August. In den Ruhestand. Pann-



Wieder Ausweisverfahren im Zahlungsverkehr der Post.
 Laut O.R.B. hat sich die Deutsche Reichspost entschlossen, das am 20. Juli aufgehobene sogenannte Ausweisverfahren für Post- und Reichsbankchecks, sowie Post- und Reichsbanküberweisungen wieder zuzulassen. Bei den Ausweisverfahren handelt es sich bekanntlich um eine Erleichterung im Zahlungsverkehr, und zwar besteht darin, daß Inhaber besonderer Ausweise mittels Checks, Postanweisungen und Zahlkarten, Gebühren und Postaufträge zur Geldeinzahlung und Nachahmen einlösen können, ohne daß die Quittung der in Zahlung gegebenen Checks abgewartet wird. Die Postverwaltung wird, sicherem Vernehmen nach, das Ausweisverfahren auch für Privatbankchecks wieder freigeben, sobald die Verhältnisse es irgendwie gestatten.

Sternschnuppen. In der ersten Augusthälfte gelangt die Erde auf ihrer Wanderung wieder in den Schwarm von Sternschnuppen, die man die „Perseiden“ nennt, weil sie aus dem Sternbild des Perseus zu kommen scheinen. Es sind kleine Reste eines Kometen in der Größe einer Erbse bis zu einem Kieselstein, die in elliptischer Bahn die Sonne umkreisen. Schneidet die Erde die Bahn dieser Meteorwolke, so werden zahllose Körnchen von der Erdmasse angezogen. Durch die Reibung in der Erdatmosphäre werden sie glühend und verdampfen meist völlig. Sie rasen nämlich mit einer Geschwindigkeit von 60 Kilometer im Mittel durch ihre Bahn. Die „Perseiden“ werden in besonders großer Zahl in den Nächten vom 6. bis 12. August zu beobachten sein.

Altensteig, den 2. August 1931.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 29. Juli 1931 unter Leitung des Hells. Vorst. Stadtrat Zimmermann.

Am 18. Juli dieses Jahres ist Holzbildhauer Braun vom Bürgermeisteramt aus mit der Vernehmung des Dienstes als Hilfsfeldhülse bis 15. Oktober 1931 beauftragt worden und zwar gegen ein Tagelohn von 2.20 Mark. Die Anstellung des Braun, welcher schon im letzten Jahr als Hilfsfeldhülse gegen 2.50 RM. tätig war, wird vom Gemeinderat nachträglich genehmigt. — Auf Grund der letzten Ausschreibungswahl zur Wiederbesetzung der Stadtbauwerkstätte wurden in die heutige Sitzung 5 Bewerber zur persönlichen Vorstellung eingeladen. Ein jeder Bewerber stellte sich einzeln dem Gemeinderat vor und machte u. a. nochmals kurze Ausführungen über die abgelegten Prüfungen, die praktischen Tätigkeiten und die ausgeführten Arbeiten. Abdann wurde eine Vorwahl vorgenommen mit dem Ziele, 3 Bewerber, die die niederste Stimmenzahl erhalten, auszuwählen. Es kommen alsdann in die endgültige Wahl die Herren Baumeister und Wasserbautechniker Weber beim Stadtbauamt Hall und Baumeister und Wasserbautechniker Brommer beim Straßen- und Wasserbauamt Kottwil, aus welcher Herr Weber mit einer größeren Stimmenmehrheit hervorgeht. Der Eintritt des neuen Herrn Stadtbauamts wird in etwa 4 Wochen erfolgen. — Genehmigt wird ein Verkauf von 416 Nm. Langholz (Schneckenholz) um das Angebot von 50 Proz. für Fichten und Tannen und 45 Proz. für Föhren. — Die schon in der Voranschlagsberatung festgestellte Notwendigkeit der Ergründung von weiteren Sparmaßnahmen durch Herabsetzung von nicht zwangsläufigen Ausgaben hat den Vorstehenden veranlaßt, mit Vorschlägen an den Gemeinderat heranzutreten. Zugleich verliest er einen Erlaß des Oberamts, wonach dieses gegen die Festsetzung des Haushaltsplanes 1931 angeblich wegen des allzu großen ungedeckten Abmangels Einspruch erhoben hat. Die Einsparungsmöglichkeiten werden der Reihe nach erörtert und es werden jeweils nach Beratung folgende Kürzungen festgesetzt und zwar werden die Dienstaufwandsentschädigungen, wie sie an einige Beamte gewährt werden, um 10 bis 30 Prozent gekürzt. Ferner erhalten die Nachdienstzulagen der Schulleute eine Herabsetzung von 10 Prozent. Bei den privatrechtlich Angestellten werden die familiären gesetzlichen Anteile an Versicherungsbeiträgen auf die Versicherten umgelegt. Der Stundenlohn der Schuldnerinnen wird von seither 44 Pf. auf 40 Pf. herabgesetzt und der für die Stadtkapelle zur Notenbeschaffung ausgeworfene Betrag von 300 Mark für heuer ganz gestrichen. Die an die Monteure im städt. Elektrizitätswerk bisher gezahlte Leistungszulage von 10 bis 15 Prozent wird auf 5 und 10 Prozent herabgesetzt. Ferner erhielten letzter Erwerblose, die sich 28 mal erwerbslos gemeldet haben, eine einmalige Unterstützung aus der Stadtkasse. Da diese Beihilfe mehrfach mißbraucht wurde, wird die Frist von 4 Wochen auf 8 Wochen erhöht. Auch die an den Gemeinderat bisher gewährten Sitzungstagegelder werden von 2 Mk. pro Sitzung auf 1.50 Mark ermäßigt. Diese Kürzungen treten ein (mit Ausnahme der Streichung der 300 Mark für Noten der Stadtkapelle) mit Wirkung vom 1. Juli 1931 ab. Vom Vorstehenden wird dann noch angeführt, daß zur weiteren Deckung des vorhandenen Abmangels die Möglichkeit der Erhöhung der Gemeindefiersteuer, der Einführung der Getränkesteuer und der Erhebung eines Zuschlags zur Bürgersteuer gegeben sei. Der Gemeinderat lehnt jedoch sofort ab, von diesen Möglichkeiten angesichts der Notlage der Steuerzahler, Gebrauch zu machen. Die im Voranschlag in Ausgabe vorgesehene 1000 Mark für Plasterarbeiten (Plasterreparaturen) werden gestrichen; es sollen also in diesem Jahre keine solchen Arbeiten mehr vorgenommen werden. Auf der anderen Seite jedoch erhöhen sich die vorgesehenen Ausgaben des Voranschlags um 1000 M., weil die Amtsförperschaftumlage um diesen Betrag höher sein wird, als im Voranschlag angenommen.

Altensteig, 1. Aug. Jubiläum. Kinderchweher Pauline Merk kann heute ihr 25jähriges Berufsjubiläum feiern. Seit 15 Jahren betreut sie hier in großer Liebe und Sorgfalt unsere Kleinen. Die Stadtverwaltung hat der Kinderchweher aus diesem Anlaß ein Geschenk überreicht. Möge ihr noch recht lange die Freudigkeit und Frische in ihrem Beruf geschenkt sein.

Agendbach, 2. Aug. 25jähriges Amtsjubiläum. Vergangenen Dienstag konnte Ortsvorsteher Wolf sein 25jähriges Amtsjubiläum feiern. Auf besonderen Wunsch des Jubilars und der Schwere der Zeit entsprechend nahm die Feier unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft und der Nachbarkollegen des Bürgermeisters einen einfachen, aber würdigen Verlauf.

Würgbach, 2. Aug. Goldene Hochzeit. Dieser Tage durfte in geistiger Frische Joh. Mich. Burkhardt und Anna Maria geb. Frommer die Feier der goldenen Hochzeit begehen. Burkhardt ist der einzige noch lebende Veteran aus dem Siebzigerkriege.

Jede überflüssige Einfuhr von 6000 R.-M. Industriewaren oder von 2250 R.-M. Nahrungsmitteln macht eine deutsche Familie ein Jahr arbeitslos.

Kauft deutsche Ware und Ihr schafft Arbeit und Brot

Birkenfeld O.R. Neuzubürg. 31. Juli. Diebstähle.
 In letzter Zeit ereigneten sich in unserer Gemeinde viele Diebstähle. In dieser Woche wurde aus einem Reudau ein volles Maßfass entwendet. Aus dem Büro einer Baumaterialienhandlung holten sich Räuber die Geldkassette mit 170 Mark Inhalt. In beiden Fällen fehlt von den Tätern jede Spur.

Waldbad, 2. August. Schwere Unfall. Nachmittags verunglückte der in Sportkreisen sehr geschätzte Maler Hermann Kugler. Er war mit Anstreicherarbeiten im 2. Etwerk der Kuranstalt beschäftigt, als er in etwa 10 Meter Höhe plötzlich den Halt verlor und abstürzte. Der Bedauernswerte wurde sofort mit dem Krankenauto ins Neuenbürger Krankenhaus verbracht, wo ein doppelter Schädel- sowie Armbruch festgestellt wurde.

Letzte Nachrichten

Neue Notverordnungen

Berlin, 2. August. Die Reichsregierung hat am Samstag neue Notverordnungen beschließen, und zwar:
 1. 7. Notverordnung mit 6 Artikeln und 7 Paragraphen über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien am 3. und 4. August 1931. Danach wird u. a. der Ueberweisungsverkehr freigegeben für soziale Zwecke (Zahlungen von Versicherungsverbindlichkeiten usw.)

Turnen, Spiel Sport

Lokaler Sport

Bezirks- und Preisschießen des Militär- und Veteranen-Bereins Nagold.

Zum erstenmal durfte der Mil. und Vet.-Berein auf seiner hiesigen Bahn ein Schießen im größeren Rahmen abhalten. Aus dem ganzen Bezirk waren die Sportfreunde zahlreich gekommen. Ununterbrochen ging das Schießen, das abgesehen von kleinen Pausen während des Gottesdienstes und über die Mittagszeit bis gegen Abend dauerte. Vor der Preisverteilung hielt Bezirksobmann Stud.-Rat Gra u eine kurze Ansprache, in der er auf den Schießsport und insbesondere auf den verflochtenen Tag einging und den Bez.-Schießleiter Rupp-Unterthalbeim bedankte. Vorstand O. Kappeler dankte seinerseits den Spendern einiger schöner Preise, die den reichen Gabentisch schmückten. Das Ergebnis war folgendes:

Preisschießen

1. Karl Dolapfel, Wenden, 56 Ringe, 2. Dagmann, Nagold, 55, 3. B. Sattler, Nagold, 55, 4. M. Schable, Nagold, 55, 5. Bertsch, Wöhringen, 54, 6. Dengler, Ebbhausen, 54, 7. Gauß, Simmersfeld, 54, 8. Hörmann, Sulz, 54, 9. Weßmaler, Wöhringen, 54, 10. Daniel Weßling, Unterthalbeim, 54, 11. Mich. Rupp, Unterthalbeim, 53, 12. Friedr. Weßling, Unterthalbeim, 53, 13. Dolapfel, Ebbhausen, 52, 14. Daniel Rint, Unterthalbeim, 52, 15. Rupp, Oberjettingen, 52, 16. Hanselmann, Simmersfeld, 52, 17. Kaufberger, Schietingen, 52, 18. Giesemann, Nagold, 52, 19. Rohr, Daiterbach, 52, 20. Groß, Unterthalbeim, 52, 21. Schable, Egenhausen, 51, 22. Friedrich, Balg Walddorf, 51, 23. Stangelmaier, Wöhringen, 51, 24. Schmale, Daiterbach, 51, 25. Kneß, Wöhringen, 51, 26. Heinrich Balg, Walddorf, 50, 27. Waller, Egenhausen, 50, 28. Kummer, Ebbhausen, 50, 29. Rohler, Nagold, 50, 30. Morlock, Wöhringen, 50, 31. Dölter, Walddorf, 49, 32. Brenner, Egenhausen, 49, 33. Brenner, Walddorf, 49, 34. Müller, Nagold, 49, 35. Weßle, Sulz, 49, 36. Rupp, Wöhringen, 49, 37. Reiger, Simmersfeld, 49, 38. Köll, Nagold, 48, 39. Großmann, Schönbrunn, 48, 40. Weß, Schietingen, 47, 41. Kmann, Nagold, 47, 42. Jögler, Nagold, 47, 43. Schübel, Daiterbach, 47, 44. Single, Ebbhausen, 47, 45. Maier, Schietingen, 46, 46. Rau, Ebbhausen, 46, 47. Hörmann, Walddorf, 46, 48. Böhm, Sulz, 46.

Bezirks-Gruppenschießen

Klasse C: Unterthalbeim 1. Preis mit 393 Ringen, Walddorf 2. mit 383, Schietingen 3. mit 314, Nagold 4. mit 307 Ringen; Klasse B: Daiterbach 1. Preis mit 368 Ringen, Simmersfeld 2. mit 337, Egenhausen 3. mit 322, Ebbhausen 4. mit 312, Walddorf 5. mit 289, Wenden 6. mit 288, Schönbrunn 7. mit 278, Sulz 8. mit 227,

und aus Guthaben, über die frei verfügt werden kann. Barauszahlungen aus Sparguthaben ohne besondere Zweckbestimmung dürfen nicht 10 v. H. des Guthabens übersteigen und höchstens bis zu 50 Mark geleistet werden.
 2. Verordnung über die Devisenbewirtschaftung. Diese Verordnung enthält 23 Paragraphen.

Brünings Romreise

Berlin, 2. August. Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Dr. Curtius werden voraussichtlich am Donnerstag nach Rom reisen. Dr. Brüning wird auch dem Papst einen Besuch abstatten.

Der Zusammenbruch der Devaheim

Berlin, 2. August. Bei dem Zusammenbruch des Bauparunternehmens Devaheim (deutsch-evangelische Heimstätten-gesellschaft) wird, wie eine Korrespondenz meldet, auch Kaiser Wilhelm in Mitleidenschaft gezogen. Die Hofkammerverwaltung hatte schon vor längerer Zeit der Devaheim ein Darlehen von 300 000 Mark gegeben, das dann zurückgezahlt wurde, worauf die Hofkammerverwaltung für eine Entschuldungshypothek eines Kronbesitzes einen Bauparvertrag in gleicher Höhe abschloß. Die Zuteilung sollte gerade in diesem Sommer erfolgen, wurde dann aber durch den Zusammenbruch unmöglich gemacht.

Strasenschlacht zwischen Kommunisten und NS. Zwei Personen getötet.

Berlin, 3. Aug. In Wiltfod a. d. Oße kam, laut Montagepost, Sonntag nachmittag zu einem blutigen Strassenkampf zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Dabei wurden 2 Personen, ein Nationalsozialist und ein Unbeteiligter, durch Kopf- und Brustschüsse getötet, 3 Personen erlitten Verletzungen. Der Polizei von Wiltfod gelang es, nur einen Beteiligten an der Strassenkollision festzunehmen. Es ist sowohl von Nationalsozialisten wie von Kommunisten geschrien worden.

Die mexikanische Silberdittatur

Aus Mexiko wird gemeldet, daß der frühere Staatspräsident Calles, der dieser Tage die Leitung der Bank von Mexiko mit diktatorischer Gewalt übernommen hat, diese Tätigkeit damit eröffnet hat, daß er das Gold in Mexiko seines Charakters als Zahlungsmittel durch Notverordnung entleudet, um auf diese Weise die im Umlauf befindlichen mexikanischen Silbermünzen mit einem Zwangskurs auszustatten, der nicht mehr von dem Verhältnis des Marktgoldens zum Silberpreis abhänkt.

Mexiko ist der wichtigste Erzeuger von Silber; seine Silbergewinnung betrug in den letzten Jahren durchschnittlich etwa 40 v. H. der Weltproduktion. In der Zeit von 1824 bis Mitte 1913 belief sich die Ausprägung von Silberpesos auf rund 1700 Millionen Pesos. Im Jahr 1906 wurde der Goldpeso als theoretische Zahlungseinheit eingeführt, die Silberpesos behielten aber ihre gesetzliche Zahlungskraft, allerdings gingen sie, in Barren umgewandelt, in erheblichen Mengen ins Ausland, nach Europa und Asien. Diese Form der Silberausfuhr wird jetzt durch die Verordnung Calles' wesentlich eingeschränkt.

Eine andere Frage ist, wie Mexiko nun seine Zahlungen ins Ausland regelt. Falls der Silberpeso oder etwa eine an seine Stelle zu setzende neue Silberwährungseinheit nur als inneramerikanisches Zahlungsmittel gelten soll, wird die Bedarfsmenge wohl bald erreicht sein, wenn man die Noten der Bank von Mexiko aus dem Verkehr zieht und deren Einlösung durch Silber vorerlaubt. Der Goldbestand der Bank von Mexiko wird nun freilich für die Deckung frei und kann in voller Höhe für Auslandszahlungen herangezogen werden. Aber auch das wird nur für eine gewisse Zeit gehen, schließlich Mexiko auch eine eigene Goldprägung hat, die sich auf etwa 600 000 Unzen oder 18 600 Kilo im Jahr beläuft. Die Usdamer Silbernotierungen haben auf die mexikanischen Maßnahmen hin angepasst, was aber auch auf die angekündigte weitere Ausprägung von 100 Mill. Mt. in fünfmarktsüden in Deutschland zurückzuführen ist. Die deutsche Ausprägung dürfte sich also nunmehr um einen allerdings nicht erheblichen Betrag verteuern; der Münzgewinn des Reichs dürfte sich dabei immer noch um die 90 Millionen herum bewegen.

Nagold 9. mit 227 Ringen; Klasse A: Schietingen 1. Preis mit 278 Ringen.

Der T.S. Nagold auf dem Kreisberg-Turnfest in Engelsbrand.
 Beim geistigen Wettturnen des Württ. XI. und Badischen X. Turnfestes in Engelsbrand errangen von Turnverein Nagold bei zusammen 1200 Wettbewerbern, in der Altersklasse Vierkampf mit 61 Punkten den 8. Preis Hermann Finkenbeiner, im alt. Fünfkampf mit 70 Punkten einen 20. Preis, W. Dürr, im Jugendturnen Vierkampf mit 63 Pkt. einen 17. Preis Alfred Fortenbacher, einen 19. und mit 61 Punkten Emil Stidel.

Handball

Waldberg 2. — Hohlborn 0:3.
 Nach längerer Pause fanden sich obige Mannschaften zu einem Freundschaftsspiel zusammen; durch den leitenden Schiedsrichter Eugen Kradler aus Waldberg, der unparteiisch und korrekt auftrat, wurde das Spiel in gemessenem Tempo durchgeführt. Leider verfiel Waldberg 2. oftmals und konnte es zu keinem Ehrentor bringen. Hohlborn gewann durch gutes Zusammenwirken, was ihnen auch den Sieg brachte. Waldberg 2. muß lernen, besser zu einander Fühlung zu nehmen und noch des öfteren trainieren, um für die zukünftigen Freundschaftsspiele auf bessere Ziele zu gelangen.

Fußball

S.K. Nagold 1. — Prop. Cf v. Sportfreunde Stuttgart. Tore 6:2 (3:1) Eden 3:10.
 Nach der sechsmonatigen Sommerpause im Fußball eröffnete unsere 1. Mannschaft am gestrigen Sonntag die kommende Spielaison. Als Gegner verpflichteten sie die Liga-Prop.-Mannschaft von Sportfreunde Stuttgart.

Zum Spielverlauf wäre kurz zu berichten: Sportfreunde haben Anstoß und sind in den ersten Minuten den Einzelstößen überlegen. Nach weiterem Drängen erzielen sie in der 20. Minute den 1. Treffer. Nach Wiederanstoß gelingt es dem Mittelstürmer der hiesigen Cf durch einen gut platzierten Schlag den Ausgleich zu erzielen, auf welches kurz vor Halbzeit noch weitere 2 Tore folgen. In der 2. Spielhälfte kommen beide Mannschaften abwechselnd in gefährliche Torchänge und ein vom Schiedsrichter zu hart diktiertem Elfmeter bringt den Gästen den 2. Treffer. Mit voller Energie erkämpfen unsere Cf noch weitere 3 Tore, die durch schöne Vorlagen der Mitte durch den Links- und Rechtsaußen gut verwertet wurden und dadurch zu einem Endergebnis von 6:2 führten. Und so konnte unsere 1. Mannschaft trotz vier Erfahrenten und der herrschenden Hitze, die sich hauptsächlich in der 2. Spielhälfte bemerkbar machte, nach Schluß E. zusammen und konnte in der 25. Minute den 1. Erfolg



erzielen. Nun nahm E. das Spiel in die Hand und konnte kurz vor Halbzeit das Resultat auf 0:2 erhöhen. Nach der Pause drängt Oberchwandorf wieder einige Zeit, konnte aber keinen Erfolg erzielen. Allmählich fand sich auch E. wieder und konnte in kurzen Abständen zwei weitere Tore erzielen. Schiedsrichter Stoll aus Altburg leitete gut.

Oberchwandorf 1. - Sportfreunde Emmingen 1. 0:4 (0:2).
Am gestrigen Sonntag trugen die neugegründeten Sportfreunde ein Freundschaftsspiel in Oberchwandorf aus. Spielverlauf: Oberchwandorf hatte Anspiel und konnte gleich etwas drängen, blieb aber immer an der Verteidigung hängen. Emmingen fand sich nicht gleich zusammen, während sich D. eine leichte Ueberlegenheit herausarbeitete. Allmählich fand sich auch Pfiff wieder den Platz verlassen. Es wäre zu wünschen, wenn für die kommenden Verbandsspiele die Energie und Ausdauer, die sie bei dem heutigen Freundschaftsspiele zeigte, der Mannschaft erhalten bliebe.

Leichtathletikmeisterschaften von Deutschland

Neuer Rekord im Zehnkampf.

Etwa 500 Athleten aus dem Lager der Sportler und Turner, vereinigte am Samstag und Sonntag im Grunwaldstadion in Berlin die erste Austragung der gesamtdeutschen Meisterschaften vor Publikum. Wider Erwarten war der Besuch am ersten Tage für die Reichshauptstadt recht klein. Als nach Erledigung einer Reihe von Bekämpfen am Samstag nachmittag zu den ersten Entscheidungen gestartet wurde, waren etwa 6000 Zuschauer versammelt. Das Wetter war sommerlich schön, aber ein heftiger Gegenwind machte sich besonders in den Kurzstreckenläufen sehr fühlbar bemerkbar. Im Abingen waren aber die Leistungen dieses Tages ganz ausgezeichnet. Natürlich stürzen heute, so in den meisten Disziplinen die Höchstleistungsgrenze fast erreicht ist, die Rekorde nicht mehr so zahlreich wie in früheren Jahren, aber die Ergebnisse dieser Meisterschaften, bei denen zum ersten Male Turner und Sportler friedlich vereint waren, können sich doch sehen lassen. Ueber Erwarten gut schallten am ersten Tage der Leichtathletik die Süddeutschen ab. Ueberaus bemerkenswert dürfte König in der 100 Meter-Entscheidung wegen zweimaligem Fehlschritt ausfallen.

Am Sonntag war der Besuch besser, aber heftiger Gegenwind beeinträchtigte wieder die Laufzeiten. In den insgesamt 23 Wettbewerben gab es nur eine Rekordverbesserung. Im Zehnkampf, der Rekorde der Leichtathletik. Der junge Hamburger Sievert siegte mit der neuen Rekordpunktzahl von 1.605 Punkten.

Die neuen Rekorde:

- 1000 Meterlauf: Krause-Berlin 3:57,8.
- 100 Meter: Jonath-Bochum 10,8.
- 10000 Meterlauf: Petri-Hannover 31:59,2.
- Hammerwerfen: Wang-Jahn Regensburg 43,86.
- Stabhochsprung: Wegener-Halle 4,04.
- 400 Meterlauf: Meyer-Eintracht Frankfurt 48,4.
- 110 Meter Hürdenlauf: Reichardt-Berlin 15 Sek.
- Steinhochsprung: Lingnan-Dortmund 10,75 Meter.
- Marathonlauf: de Braun-Kunze 2:47,13,3.
- Dreifprung: Drechsler-Thalheim 13,72 Meter.
- 200 Meterlauf: Jonath-Bochum 22,2.
- 800 Meterlauf: Dr. Vesper-Stettin 1:58,9.
- 5000 Meterlauf: Schumann-Oberhausen 15:04,7.
- Kugelstoßen: Hirschfeld-Dreilburg 15:56.
- Schleuderballwerfen: Wegener Kiel 68,53 Meter.
- Weitprung: Wille-Berlin 7,47 Meter.
- 400 Meter Hürden: Schumann-Berlin 56,1.
- Hochsprung: Köppl-Dietlin 1,86.
- Zehnkampf, Sievert-Hamburg 7874,606 (neuer deutscher Rekord).
- Speerwerfen: Müller-Königsberg 63,65 Meter.
- 4mal 100 Meter-Staffel: Eintracht Frankfurt.
- 4mal 400 Meter-Staffel: Hamburger SpV. 3:20,6.

Weltrekorde bei den Frauenmeisterschaften

Bei den deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Frauen wurden die neuen Fortschritte der deutschen Leichtathletik durch eine Anzahl neuer deutscher Rekorde und zwei Weltrekorde gekennzeichnet. Fräulein Dollinger-Nürnberg drückte über 800 Meter den Weltrekord auf die fabelhafte Zeit von 2:16,8 und Fräulein Ellen Braumüller erreichte im Rahmen des Fünfkampfes im Speerwurf 42,38 Meter, was ebenfalls einen neuen Weltrekord darstellte.

Amtliche Bekanntmachung

Einleitung der Abwasser der Stadt Nagold in die Nagold.

Die Stadtgemeinde Nagold beabsichtigt, am rechten Nagoldufer unterhalb der Stadt in den „Neu wiesen“ gegenüber dem städt. Schlachthaus eine Sammelkläranlage zu erstellen, der sämtliche Abwasser der Stadt vor der Einleitung in die Nagold zugeführt werden sollen.

Das Bürgermeisterei bittet um die hiezu erforderliche Außerordentliche Erlaubnis.

Die Pläne liegen hier und beim Bürgermeisterei Nagold zur Einsicht auf. Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen vom Tag nach dem Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder beim Bürgermeisterei Nagold anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Nagold, 31. Juli 1931.

Oberamt: Waiblingen.

Spätzle

so gut wie von Hand mit der Spätzlemaschine

„Fix-Fix“

Praktische Vorführungen am Dienstag, den 4. Aug., von 10-12 Uhr Mittwoch, den 5. Aug., von 3-6 Uhr im Schaufenster bei

Berg & Schmid.

253

Deutsche Schwimm-Meisterschaften

Gute Leistungen. - Neuer Rekord.

Während in der Leichtathletik Turner und Sportler ihre Meisterschaften gemeinsam austrugen, beteiligten sich die Turner diesmal noch nicht an den Deutschen Meisterschaften des Deutschen Schwimmverbandes, die in Königsberg zum Austrag gelangten. Das Publikum brachte der Veranstaltung außerordentlich großes Interesse entgegen. Es wurde auch niemand enttäuscht - man sah ausgezeichnete Leistungen und bereits am ersten Tag stellten die Damen von Rize Charlottenburg in der Lagenstaffel einen neuen deutschen Rekord auf.

Die Liste der Sieger:

Herren: Amal 200 Meter-Krausstaffel: Poseidon Köln 10:30 Min. 100 Meter Rücken: Deutscher SV. Eil. Breslau 1:14,2 Min. Amal 100 Meter-Krausstaffel f. B. o. W.: Braunschweiger SV. 02 4:42,4. Kunstspringen: Naumann-Spandau 04 142,74. 100 Meter Kraul: Schubert-Breslau 4:23,2. Mehrkampf (100 Meter Kraul, Kunstspringen, Tauchen): Esser-Herslohn Pl. 3. Amal 200 Meter Bruststaffel: Hellas Magdeburg 12:12,2 Min. 400 Meter Kraul: Peiters-Sparta Köln 5:20,4. 200 Meter Kraul: Schubert-Breslau 2:21,7 Min. 1500 Meter: Bode-Hildesheim 21:54,2 Min. Tauchspringen: Riebschläger-Zeig 114,30 P. 200 Meter Brust: Wittenberg-Berlin 2:52,2. Amal 100 Meter Kraul: Poseidon Köln 4:23,3. Amal 200 Meter Kraul f. B. o. W.: Freyberger SV. 12:58. Lagenstaffel: Sparta-Köln 5:12,6.

Damen: Lagenstaffel (100 Rücken, 200 Brust, 100 Kraul): Rize Charlottenburg 8:04,2. Amal 200 Meter Bruststaffel: Rize Charlottenburg 10:08,5 Min. Kunstspringen: Jordan-Königsberg 76,56 P. 100 Meter Kraul: Potulla-Berlin 1:16,4. 200 Meter Brust: Schubert-Charlottenburg 3:14,1. Amal 100 Meter Kraul: Magdeburger DSV. 4:15,4. 100 Meter Rücken: Strubel-Berlin 1:31,6.

Jagd hinter dem Fuchs

Trotz der schlechten Wirtschaftslage fand die gauferne Jagdgesellschaft des M.D.G. Bezirk Waiblingen und Heilbronn im Gau 12 bei M.D.G. am Sonntag eine sehr starke Besichtigung aus ganz Württemberg. 32 Fahrzeuge nahmen die Jagd nach dem Fuchs auf. Die Spur führte von Ebingen über Laiflingen, Ostmettingen bis Freudenberg und zurück nach Ebingen. Diese 70 Kilometer lange Tour stellte eine Idealstrecke für Jagdscharen dar. Wunderbare Straßen wechselten ab mit Feldwegen und Steingrübchen, es gab Kuffelge wie auf Dächern und Fahrten schier zur Hölle. Jeder ein Meister des Motors, der diese Strecke einwandfrei durchfuhr.

Ergebnisse:

Wagen: 1. Lothar Stille-Laiflingen (Nord); 2. Fritz Frank-Hödingen (Ost); 3. Paul Rieck-Kreisstadt (SW); 4. W. Bischoff-Gaunshausen (Kraus-Daimler); 5. Anton Krenneder-Rottweil (Wandberg).

Motorräder: 1. Gottlieb Amann-Laiflingen (D-Rod); 2. Albert Heil-Hödingen (KRM); 3. Gustav Roth-Ebingen (Imperia); 4. Albert Schneider-Gaunshausen (SWB); 5. Einter-Sigmaringen (Standard).

Zeitwagen: 1. Max Ell-Stuttgart (Harley-Davidson); 2. Max Schuler-Stuttgart (Harley-Davidson); 3. Max Banhart-Gaunshausen (Indian).

1. Schwäbisch-Badisches Kreisbergfest

Das erste gemeinsame Kreisbergfest der Turnkreise Württemberg und Baden der Deutschen Turnerschaft war von prächtigem Wetter begünstigt und sah etwa 1000 Turner im Wettbewerb. Im Hauptkampf, dem Fünfkampf der Turner stellte der Turnkreis Böden den Sieger mit Sittner (Wem. Pfaffstadt bei Rannheim). Der Schwäbische Turnkreis stellte den Sieger im Bergstufenkampf mit Ade vom T.V. Ludwigsburg.

Im Faustball schlug der T.V. Eintracht den mehrmaligen Süddeutschen Faustballmeister T.V. Hödingen und siegte auch im Entscheidungsspiel gegen T.V. Ulm.

Im freien Ringen stellten die Badener in allen Gewichtsklassen die echten Sieger. Auch beim Degenfechten gab es einen badischen Sieg durch Boettger vom T.V. 46 Karlsruhe. Den zweiten Platz belegte Klapp vom T.V. Gammstadt.

Im Jugendleichtkampf setzte sich Meyer vom T.V. Stuttgart-Frag mit erheblichem Punktvorsprung an die Spitze. Im Bergkampf der Altersklasse 2 wurde Weiß (T.V. Reutlingen) und im gleichen Kampf der Altersklasse 3 Scholpp (Wem. Eßlingen) Bergsteiger.

Bei den Staffelläufen gab es keine Schwabenjäger. Die 6mal 100 Meter-Staffel wurde eine Beute des T.V. Stuttgart von T.V. Cannstatt, während die 4mal 100 Meter-Staffel den T.V. Eostheim vor dem T.V. Rindwald Sieger sah. 21 Mannschaften traten zum Mannschaftskampfe an. Bergsteiger wurde hier die Wem. Eßlingen.

Tennisklub Weihenhof bleibt Meister

Tübingen 6:3 geschlagen.

Der Entscheidungskampf um die Mannschaftsmeisterschaft der württembergischen Tennisvereine (Bezirk 2), die der Tennisklub Tübingen dem T.C. Weihenhof freitag machte, erzielte für die Stuttgarter günstiger als sie selbst erwartet hatten. Mit 6:3 Punkten, 12:10 Sätzen, 106:98 Spielen konnten sie ihren Titel auch in diesem Jahre verteidigen. Die Spiele waren meist hart und zwangen jeden zur Vergabe seines vollen Könnens.

Der erste Fußballsonntag

Süddeutsche Privatspiele:

- FSV. Frankfurt - SV. Wiesbaden 5:0
- Phönix Karlsruhe - Phönix Ludwigsburg 0:3
- Bohnen München - WAC. Wien 1:6
- Saar Saarbrücken - Rapid Wien 0:4
- FSV. Kattst. - 08 Mannheim 0:3
- FSV. Kattst. - SV. Adern 6:3
- SS. Schwemingen - SG. Freiburg 0:5
- SpVgg. Teufflingen - SG. Freiburg 1:4
- SS. Ulm - Sportf. Eßlingen 5:2
- Vermania Worms - SV. Frankenthal 8:3
- Viktoria Wiesbaden - SV. Rarth 0:3
- SV. Karlsruhe - Frankonia Karlsruhe 1:2
- SV. Speyer - SV. Karlsruhe 3:1
- FC. Nürnberg - Dresdener SV. 8:0
- Fortuna Leipzig - 1800 München 3:6
- Eintracht Frankfurt - Stuttgarter Kickers 6:2
- Union Höttingen - SV. Mannheim 2:0
- FC. Herzheim - Phönix Ludwigsburg 9:3
- Freiburger FC - SpV. Waldhof 2:5
- SV. Jüssenhausen - Phönix Karlsruhe 11:3
- SV. Stuttgart - Rot-Weiß Frankfurt 1:5
- Ulm SV. 94 - SV. München 5:4
- SpV. Feuerbach - Teutonia München 4:3
- FC. Hanau - SV. Birnbaum 6:1
- Germania Bieber - Kickers Freiburg 2:4
- SpVgg. Griesheim - SV. Rarth 2:1
- Wader München - Karlsruher SV. 1:2
- SV. Weiden - SpVgg. Rühl 2:6
- SpV. Cannstatt - SpVgg. Cannstatt 5:3
- SV. Gais - Sportf. Eßlingen Ref. 7:3
- SV. Geislingen - SV. Riechheim 4:1
- Olympia Langheim - Schwab 2:3
- Raasdorf - Weingarten 2:1
- FC. Singen - SV. Friedrichshafen 6:1
- Forchheim - Rippur 3:1
- Urbach - Bonndorf 4:2
- Germania Bietigheim - Germania Stuttgart 4:4
- Wartburgingen - Böblingen Ref. 0:3
- Ref. SV. Stuttgart - VfL. Unterföhring 2:2
- Sportf. Lauffen - SpV. Hall 0:0
- Eintracht Stuttgart - SV. Gaisburg 5:3
- FC. Kattst. - FC. Laiflingen 2:1
- FC. Weinsfelden - SV. Lörrach 5:1

Verbandsispiele.

- Am den 11. Flag in der Gruppe Main: In Offenbach: SpVgg. 03 Hechenheim - Germ. 94 Frankfurt 0:6
- Am den Aufstieg zur Kreisliga in Mittelhessen. In Karlsruhe: Germ. Karlsruhe - SV. Bruchsal 3:0
- Kreis Schwarzwald: SpVgg. Löffingen - Löffingen 6:5; St. Georgen gegen Rindwald 3:1; Göttingen - Jartwangen 1:6.

Gestorbene: Fritz Habichtinger, Drechslermeister, 64 J., Freudensdorf / Eugen Angerhoffer, Metzger und Landwirt, 47 J., Althengstett / Christine Kappler, geb. Kirn, Oberreichenbach.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Nagold, den 2. August 1931



Todes-Anzeige

Unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Gottlieb Kirn

ist heute, Sonntag früh, im Alter von nicht ganz 65 Jahren von seinem schweren Leiden erlöst worden.

In tiefer Trauer:

- Die Kinder: Maria Hoffmann, geb. Kirn, Johannes Kirn, Wilhelm Kirn mit Frau, Lotte geb. Benerle
- Karl Kirn.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Künzles Bilderatlas

zu den Heilkräuterdüchlein Chru u. Uchru

soeben in neuer verbesserter Auflage erschienen und für M. 1.20 vorrätig in der Buchhandlung Zaiser Nagold.

Hotels!

Autovermieter!

Große, geräumige Wagen 6 - 7 Sitzer, Pullmann-Dimmfuss offen und geschlossen, Ford, Opel, Buick in tadellosem Zustand hat sehr günstig zu verkaufen.

Auto-Staiger Stuttgart, Pragsr. 6.

Militär- und Veteranen-Verein Nagold

Die Verteidigung unseres Kameraden

Gottlieb Kirn

findet Dienstag mittag 1/2 Uhr statt.

Sammlung im Lokal 1 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Für die

Einmachzeit

- la. Kräuter-Effig
- Wein-Effig
- Kloster-Gewürz
- Senfkörner
- Einmachhilfe
- Weinsteinsäure
- Zitronensäure
- Opeka
- Salzypapier
- Zellophan

Stadtroglerie

Hollaender - Nagold.

Für den Sommer



DREI NEUE Scherls 2 Mark-Romane

Das Experiment des Dr. Tintelott Von Roland Betsch Dr. Tintelott gelingt es, einem Menschen die Fähigkeit wiederzugeben, die Gedanken der anderen zu lesen. Diese Gabe erweist sich aber als Fluch.

Die Saat geht auf. Von Curt J. Braun Ein Ostpreußen-Roman, der uns den harten Kampf um die Scholle, um die Erhaltung des deutschen Ostens vor Augen führt.

Die siebte Pille und andere abenteuerliche Geschichten. Von Rudolph Stratz Rudolph Stratz gibt uns in diesem Novellenband abenteuerliche Geschichten aus allen Weltteilen und Zeiten.

Zu haben bei G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD.

1931 Autoverwertung Memminger Cannstatt, Pragsr. 124. Telef. 520 24 Ersatzteile aus allen älteren Wagen.

Die neuesten Mode-Alben

für Herbst-Winter

sind erschienen und vorrätig bei Buchhandlung G.W. Zaiser, Nagold

Württemberg

Stuttgart, 2. August.

Überwachung von neuen Bauweisen. In den Zulassungs- und Befähigungsschreiben des Innenministeriums, Abteilung für das Hochbauwesen, für neue Bauweisen, Deckenkonstruktionen und dergl. wird regelmäßig den zuständigen Baupolizeibehörden vorbehalten, die Zulassung der betreffenden Bauweise im Einzelfall von weiteren Bedingungen und Druckversuchen abhängig zu machen oder auch aus den an den Bau gelieferten fertigen Einzelteilen (Stege, Hohlsteine usw.) einzelne Stücke zu entnehmen und auf Kosten der Baufirma durch die Materialprüfungsanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart auf ihre Tragfähigkeit und Festigkeit, u. U. auch ihre Würfelfestigkeit, sowie daraufhin nachprüfen zu lassen, ob der verwendete Beton und die Sorgfalt der Herstellung dem entspricht, was bei der Zulassung vorausgesetzt worden ist. Bei der Wichtigkeit, die gerade bei neuen, noch wenig erprobten Bauweisen der peinlichen Erfüllung der allgemeinen Regeln der Baukunst und der an die Zulassung geknüpften besonderen Bedingungen zukommt, ist es, so heißt es in einem Erlaß des Innenministeriums, Aufgabe der Baupolizeibehörden, zwecks Gewährleistung der notwendigen Sicherheit und Standfestigkeit der Bauten von dieser Ermächtigung in geeigneten Fällen durch unvorübergehende Prüfungen bzw. Entnahmen auch tatsächlich Gebrauch zu machen.

Ein Winkeladvokat. Dem am 21. April 1876 in Cannstatt geborenen Hermann Müller in Stuttgart, Marienplatz 3, ist vom Bezirksamt für den Stadtbezirk Stuttgart die gewerbsmäßige Beforgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, insbesondere die Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze, rechtskräftig unterjagt worden.

Auslandsreise einer Orchideengärtnerei. Die weltbekannte Firma Wilhelm Pfister GmbH, Fellbach-Stuttgart, wurde auf der Internationalen Ausstellung der „Niederländische Gladiolen-Vereinigung“ in der Blumenzweifelstadt Harlem am 30. Juli für vollkommene prächtige Gladiolen-Neuerheiten mit den höchsten Auszeichnungen bedacht. Der Firma wurden der Ehrenpreis der Königin der Niederlande, 8 Goldene Medaillen und 18 Wertzeugnisse zuerkannt.

Interessante Funde im Hallstätter. Bei Fundamentierungsarbeiten des Kinderheims auf der Altenburg in Cannstatt fand man die Reste eines der häufigen Steinendmaler, die in römischen Gutschlöfen als Stilmale zu finden pflegten. Die Wissenschaft nennt sie „Jupiter-Giganten-Säulen“, weil die Säulen gekrönt sind von einem Jupiter, der über einen Giganten wegschreitet. Gefunden wurden, wie das „Neue Tagblatt“ berichtet, in der Baugrube, und zwar anscheinend in einem Brunnen oder einer Zisterne der Weiheranlage für den Jupiter Optimus Maximus, womit aber kein römischer, sondern ein einheimischer, ein keltischer oder germanischer Gott gemeint ist. Auf den Schmelzfelsen sind die Bilder eines Weibchens dargestellt. Ferner fand man die Säulen in zwei Reihen mit der Basis und der charakteristischen Bedeckung mit Schuppenornamenten, endlich einen sechsseitigen Stein, der sechs Wochengötter darstellt, nämlich Sol (Sonntag), Luna (Montag), Mars (Dienstag), Merkur (Mittwoch), Jupiter (Donnerstag), und Venus (Freitag). Die Steinendmaler stammen aus der Blütezeit des bürgerlich-römischen Cannstatt, etwa 200 n. Chr. Außerdem entdeckte man in derselben Baugrube Scherben von Gefäßen der späteren Bronzezeit, also etwa aus dem Jahr 1000 v. Chr.

Blumendiebe. — Wohnungseinbrecher. Nicht gerade alljährlich waren Diebstähle, denen kürzlich die Stuttgarter Kriminalpolizei auf die Spur gekommen ist. Um sich eine Erwerbsquelle zu schaffen, wollten ein 38 Jahre alter Chemigraph, ein 23 Jahre alter Koch und ein 25 Jahre alter Schiefer gemeinschaftlich eine Gärtnerei anlegen. Zu diesem Zweck wurde hinter dem Waldfriedhof ein kleineres Areal gepachtet und dann alles, was zu einer schönen Gartenbauanlage gehört, kurzerhand zusammengekauft. Rasch war dann auch auf dem Gelände ein sehr hübscher und mit seltenen Pflanzen besetzter Rasen- und Ziergarten entstanden. Fast alle Gärtnereien des südlichen Stadtecks mußten dazu ihren Tribut zahlen. Sibirische Kaktus aller Art, Kakteen, Pal-

men, Matten und Gärtnerschirme, kurz alles, was sonst noch zu einem ordentlichen Gartenbaubetrieb gehört, wurde nacheinanderweise zusammengetragen. Auch eine Hasenzucht ist dem „Unternehmen“ durch Diebstahl angegliedert worden. Die ersten Tulpennurden gleich hunderte gestohlen. Auch die schöne Tulpenanlage auf dem Schloßplatz mußte ihren Schmuck hergeben. Andere Zierpflanzen wurden aus Gärtnereien oder von Fensterbrüstungen herunter entwendet. Sogar aus der Marienkirche haben diese „Blumenfreunde“ eine Palme mitkochen lassen. Aber nicht alle Pflanzen hatten den Weg zur künftigen Gärtnerei gefunden. Große Blumensträuße schmückten lange Zeit hindurch auch die Stummwirtschäften dieses sinnigen Trios. Fast alle bei der Kriminalpolizei in den letzten Monaten angezeigten Diebstähle dieser Art, es handelt sich um annähernd 30 Fälle, haben nunmehr ihre Klärung gefunden. Die gestohlenen Sachen konnten zum größten Teil ihren Eigentümern zurückgegeben werden.

Raum das die Reise- und Ferienzeit begonnen hat, treten auch die Wohnungseinbrecher wieder in verstärktem Maß auf. Heruntergelassene Rolläden und andere untragliche Wertmale geben diesen Dieben sichere Anhaltspunkte dafür, daß sie während ihrer „Arbeit“ nicht gefürchtet werden. Viel Glück hatte der aus dem Saargebiet kurz zuvor zugewanderte 30 Jahre alte Hilfsarbeiter Friedrich Engert diesmal nicht. Raum daß er in Stuttgart sein erstes „größeres Ding gedreht“ hatte, wurde er auch schon festgenommen. Die Beschlagnahme, eine ältere Dame in der Schloßstraße, hatte von dem Vorgefallenen noch keine Ahnung. Die ganze Beute im Wert von etwa 4000 RM wurde wieder gebracht. Weniger glücklich ist dagegen ein von Engert in Mannheim Beschlagnahmener weggekommen. Dort sind dem Dieb für etwa 5000 RM Silberbesteck und Schmuckgegenstände in die Hände gefallen. Diese Sachen waren bis zum Zeitpunkt des kriminalpolizeilichen Zugriffs zum großen Teil schon veräußert.

Verhaftungen. Am Dienstag früh wurden laut „Stdd. Arbeiterzeitung“ in Cannstatt zwei kommunistische Arbeiter und eine Arbeiterin verhaftet. Die Arbeiter Klett und Rachel befinden sich noch im Gefängnis. Die Schwester des Klett ist freigelassen worden.

Sturz vom dritten Stockwerk. Am Freitag vormittag ist im Hinterhaus der Immenhofer Straße 25 A eine Wagnerswitwe, die, auf dem Gehsteig stehend, einen Rolladen hochbinden wollte, vom dritten Stockwerk herabgestürzt. Mit inneren Verletzungen wurde sie nach einem Krankenhaus gebracht.

Opfer der Trunkenheit. Am Freitag kam in der Kantine der Rotenbühlstraße ein Gast aus Ludwigsburg infolge starker Trunkenheit zu Fall. Er blieb mit heftig blutender Hinterkopfwunde liegen. Der Verunglückte erhielt von Sanitätern einen Notverband angelegt und wurde mit dem Krankenauto ins Krankenhaus gebracht.

Unfälle. Auf der Kreuzung Hoch- und Rotenbergstraße fuhr eine 20 Jahre alte Radfahrerin gegen einen Personenkraftwagen. Sie trug erhebliche Quetschungen davon, so daß ihre Aufnahme in das Karl-Olgahospital erfolgen mußte. — Infolge Unachtsamkeit stürzte in einem Hofe eines Hauses des Kanonenwegs ein 35 Jahre alter Mann zu Boden. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und mußte in das Katharinenhospital eingeliefert werden. — Zwei Radfahrerinnen stießen in der Römerstraße in Cannstatt zusammen. Bei dem Zusammenstoß zog sich eine der beiden Radfahrerinnen eine Gehirnerschütterung zu.

Aus dem Lande

Münchingen O. Leonberg, 2. Aug. Ein Greis tödlich verunglückt. Vester Tage ging hier ein alter Mann in den Keller, um Brot zu holen. Sei es, daß er auf der Treppe ausglitt oder infolge eines Schlaganfalls stürzte, als er noch längerer Zeit nicht zurückkehrte, fanden seine Angehörigen ihn mit brennenden Kleidern und mit schweren Brandwunden am Körper bewußlos auf der Kellertreppe liegen. Bei dem Sturz hatten die Kleider durch das offene Licht, das der Mann bei sich trug, Feuer gefangen und so zur Katastrophe geführt. In bewußtlosem Zustand wurde der Verunglückte ins Spital verbracht, wo er anderthalb Stunden darauf verstarb.

Stetten i. N., 2. August. Wiedererlangte Diebesbeute. Wie kürzlich berichtet wurde, entwendeten Einbrecher aus dem Wirtschaftsgebäude der Schängengilde neben anderem auch sieben Gewehre. Steinbrucharbeiter fanden nun in ihrer verschlossenen Hütte im Burgstall umweit des Jägerhauses vier Gewehre eingestellt vor, ebenso sieben gestohlene Jubiakumstaler. Bis jetzt fehlen noch zwei Gewehre.

Lauffen a. N., 2. Aug. Preissturz für Bauffener Frühkartoffeln. Der Preis der Frühkartoffeln ist auf 2.50 M pro Zentner herabgesunken, ein Preis, der wohl noch nie, auch nicht vor dem Krieg, um diese Jahreszeit so niedrig war.

Hall, 2. August. Raub. In einem kleinen Haus sprach ein aus Baden stammender, 56 J. alter, stellenloser Kaufmann zweimal am gleichen Tag um eine Unterstufung vor. Von dem erwachsenen Sohn des Hauses wurde er deshalb abgewiesen, wobei sich ein Streit entspann, der sich bis auf die Straße fortsetzte. Der junge Mann erlebte dem Betler mehrere Schläge, wobei der letztere zu Boden stürzte und einen Schädelbruch erlitt. Im Krankenhaus ist der Fremde kurz darauf gestorben. Untersuchung ist eingeleitet.

Schweningen a. N., 2. August. 100prozentiger Zuschlag zur Biersteuer. Der Gemeinderat hat in einer außerordentlichen Sitzung am Donnerstag seinen früheren Beschluß, einen Zuschlag zur Gemeindebiesteuer in Höhe von 120 Prozent mit Wirkung ab 1. August zu erheben, aufgehoben und sich dahin entschieden, den Zuschlag zur Gemeindebiesteuer auf die gesetzlich zulässige Höhe von 100 Prozent festzusetzen. Die Stadtverwaltung hofft, daß der vorhandene Abmangel im Haushaltsplan dadurch auch ohne Erhöhung der Bürgersteuer gedeckt werden kann. Die Sitzung, der namentlich viel Wirte beiwohnten, nahm teilweise einen stürmischen Verlauf.

Ebingen, 2. August. Tödlicher Unglücksfall. Im benachbarten Strahlberg überholte vor der Wirtschaft zum Engel ein badiischer Kaffrakraftwagen einen Motorradfahrer aus Schlatt (Hohenzollern). Beide fuhren äußerst rasch. Anscheinend überhörte der Motorradfahrer das Rufen des Autos. Beide Fahrzeuge stürzten die ziemlich hohe Böschung hinab. Der Motorradfahrer erlitt so schwere Verletzungen, daß er inzwischen im städtischen Krankenhaus in Ebingen gestorben ist. Der Autofahrer, den anscheinend die Schuld an dem Unfall trifft, ist leichter verletzt, seine Begleiterin kam mit dem Schrecken davon. Beide Fahrzeuge sind ziemlich beschädigt.

Heidenheim, 2. Aug. Auf der Montage verunglückt. Der 30jährige Werkmeister Jakob Sted von Mergelstein montierte in der Nähe von Koburg einen von der Maschinenfabrik Fährle hier gelieferten Heuaufzug und stürzte dabei in der Scheuer ab. Er brach beide Beine und mußte in das Koburger Krankenhaus geführt werden.

Dietersheim O. Laupheim, 2. August. Skelettfund. Bei den Straßenbauarbeiten am — Dietersheim wurde oberhalb von Wangen kürzlich ein männliches Skelett ausgegraben, das nach ärztlichem Gutachten schon etwa 130 Jahre dort gelegen sein dürfte. Außerdem wurde dort eine größere Menge alter Hüseln ausgegraben.

Biberach, 2. Aug. In den Ruhestand. Pfarrer Anton Hirner-Mittelbiberach, der frühere mehrjährige Dekan des Kapitels Biberach, wird demnächst aus dem Amt scheiden, nachdem ihm der Bischof auf sein Ansuchen mit Rücksicht auf seine Gesundheit den Eintritt in den Ruhestand verwilligt hat. Er steht im 70. Lebensjahre.

Jona, 2. Aug. Verkehrsunfall. Am Donnerstag wollte der Oberpostschaffner Lorenz Schöfer den in der städtischen Autogarage befindlichen Postkraftwagen herausnehmen, wobei er auf einen Personenkraftwagen auffuhr. Er wurde unter seinen Wagen geworfen, erlitt an beiden Körperseiten schwere Brüche und Quetschungen und wurde ins Krankenhaus übergeführt.

Von der bayerischen Grenze, 2. Aug. Der Druckfehlerkauf. Ein Druckfehler im Inserat einer Zwangsversteigerung, die in Markt Bald dieser Tage stattfand, führte viele Kauflustige auf Eis. Es heißt dort, daß 73 neue und 19 alte Betten zur Versteigerung kämen. Es stellte sich heraus, daß 92 gewöhnliche Bretter ver-

Kampf um Rosenberg

ROMAN AUS OBERSCHLESIE

VON JOHANNES HOLLSTEIN NACHDR. VERBOTEN

Fortsetzung 80.
Der Kommerzienrat sah die Tochter erstaunt an. Dann sagte er: „Kind, es ist jetzt nicht die Zeit, darüber zu sprechen.“
„Doch, Papa! Der Herrgott oben, der wird mich ... und Hellmer verstehen, wenn wir nicht das Trauerjahr abwarten, sondern ganz still ein neues Leben beginnen.“
Die Augen der beiden Männer trafen sich.
Dann reichte Kamerling dem Manne die Hand und drückte sie herzlich.
Bewegt sagte er: „Machen Sie mein Kind glücklich, damit es nicht noch einmal in die Irre geht!“
„Ich danke Ihnen, Herr von Kamerling. Ich will Käthe glücklich machen!“
„Käthe?“ fragte der Kommerzienrat erstaunt.
„Ja!“ lachte Frau Käthe verlegen. „Der Name Alida gefällt Hellmer nicht, ... da hat er mich umgetauft. Findest du nicht, daß es viel besser klingt?“
„Ja!“ gestand Kamerling. „Gut ... Käthe! Schade ... daß der Junge jetzt nicht in unserem Kreise ist!“
„Hat Willfried geschrieben?“
„Ja ... und auch Fräulein Schaffranz, seine tapferen Pflegerin. Der Junge ... ist endgültig über den Berg! Alle Schwermut ist gewichen. Er ist wieder frohgestimmt. Ich glaube, das haben wir nicht zum wenigsten Fräulein Else zu verdanken.“
„Ich glaube es auch, Papa!“ jagte Käthe eifrig.

Der Kommerzienrat suchte Schaffranz auf, den er wiederum, wie das letzte Mal, im Stalle traf.
„Guten Tag, Herr Schaffranz!“
Ein Freudenstein glitt über des Mannes ernstes Gesicht.
„Herr von Kamerling! Herzlich willkommen!“
„Schönen Dank, lieber Freund! Unser ... Junge läßt grüßen!“

Berlegen sah der Mann zu Boden.
„Unser ... Junge! Ja, ja, ist schon so, Herr von Kamerling! Ist mir doch ans Herz gewachsen, als wenns meiner wäre!“
„Vielleicht ... wird er es noch, Schaffranz!“
„Wie meinen Sie das, Herr Kommerzienrat?“
Kamerling ergriff die harten Hände des Mannes und drückte sie.
„Schaffranz ... ich habe allerhand Neuigkeiten für Sie. Zuerst eine bittere, die wenig erfreut.“
Er erzählte ihm die Angelegenheit mit dem Baron Berghammer.
Aber er ließ Schaffranz keine Zeit, irgendwie sein Bedauern auszusprechen.
„Kein Wort darüber verlieren, kein Wort ... Etwas anderes ... ich fahre morgen nach Schloß Waslewski. Ich laufe die Waslewskische Herrschaft.“
„Glück auf, Herr Kommerzienrat! Die Grenzwaich marschieren!“
„Ja!“ Der Kommerzienrat reckte sich. „Es soll eine Grenzwaich werden, ein Bollwerk gegen alle Feinde, die gegen Deutschland antreten. Und dann ... meine Tochter hat sich mit Herrn Gothe verlobt.“

„Ich habe es mir gedacht, als ich sie gestern engumschlungen über Rosenburgs Fluren wandern sah. Herr Kommerzienrat ... Sie bekommen keinen schlechten Schwiegerjohn. Alle Hochachtung vor Gothe!“
Kamerling nickte nachdenklich.
„Ich mag ihn sehr gern. Aber ich möchte auch noch etwas anderes! Schaffranz ... wenn mein Junge ... und Ihr Mädchen ... ein Paar werden ... lieber Schaffranz, es wäre meines Lebens schönste Stunde!“
Schaffranz glaubte, daß er träumte.
„Herr von Kamerling!“ rief er hervor. „Der Sohn des Kommerzienrates von Kamerling ... dem ... dem soll die Tochter des ... Zuchthauslers begehrenswert erscheinen?“
Kamerling sah ihn lange an. Dann legte er ihm die Hand auf die Schulter.
„Ja ... sie wird ihm wert erscheinen, daß er sie zur Herrin seines Herzens macht. Und mein Herzenswunsch wäre es. Ich habe das Mädchen lieben gelernt, Schaffranz

... damals, als auf den Tod darniederlag, als sie Tag und Nacht um ihn war, ihr junges Leben einsetzte, daß er gesunde. Und Sie, lieber, lieber Freund ... ich ... kann die heilige Stunde nicht vergessen ... denken Sie noch daran ... als ich zu Ihnen kam ... Sie standen auch im Stall wie heute. Bei dem jungen Stier standen Sie ... ich sagte: Schaffranz ... so sagte ich ... unser Junge ist über den Berg.“

Der alte Mann konnte vor Bewegung kaum noch weiter sprechen.
„Da ... da ... Schaffranz ... da habe ich einen Mann weinen gesehen in seines Herzens Bekleidung ... Schaffranz ... von der Stunde an ... als Sie um meinen Sohn weinten ... da sind Sie mein Bruder geworden, mein Freund.“

Schaffranz blieb das Wort verjagt.
Er lehnte an der Mauer und starrte den Sprecher an, in namenlosem, unbegreiflichem Staunen.

„Und ... als ich wieder in Berlin war, da habe ich über Ihr bitteres Schicksal nachgedacht. Und ich habe um Ihre Rehabilitierung alles eingeleitet ... habe darum gekämpft ... um Sie ... um den Mann, der um meinen Jungen weinte, und heute ... mein Lieber ... ich bin so tief beglückt ... heute ist Ihre Unschuld erwiesen. Romans, der an Magenkrebs leidet, dessen Tage gezählt sind, er hat gefunden, daß sie nie mit ihm und seinen Mitschuldigen gemeinsame Sache gemacht haben. Ich selber habe Romans Geständnis gelesen. Und in den nächsten Tagen wird die Welt erfahren, daß Sie unschuldig litten. Der Staat wird alles tun, um wieder gutzumachen!“

„Das haben Sie für mich getan, Herr von Kamerling!“ jagte Schaffranz mit bebender Stimme. „Wie soll ich Ihnen danken?“
„Nicht danken!“ bat der alte Mann. „Nicht danken, Schaffranz! Betsprechen Sie mir, daß wir immer Freunde bleiben! Ich lange an alt zu werden ... das Haus wird leer ... die Kinder ziehen ihre Straße allein, und darum ... lassen Sie uns gute Freunde bleiben.“

Überwältigt drückte Schaffranz die Hand des edlen Mannes.
(Schluß folgt.)

steigert werden sollten, so daß die Kaufliedhaber mit langen Geschlechtern wieder abgehen.

Aus Baden, 2. Aug. Eine zu spät gekommene Erbin. Dieser Tage waren zwei ausländische Rechtsanwältinnen in Offenburg, um einem Fräulein Geiger die Mitteilung zu machen, daß ihr eine Erbschaft von 30 Millionen RM. aus Amerika zugefallen sei.

Aus aller Welt

Presseverordnung der badischen Regierung. Eine Verordnung des badischen Staatsministeriums ändert die Bestimmungen über öffentliche Bekanntmachungen in der Presse.

Die Wirkung des Schund- und Schmutzgesetzes. Seit der Inkraftsetzung des Schund- und Schmutzgesetzes vom 18. Dezember 1928 sind im ganzen 115 Bücher und Zeitschriften auf die Liste gesetzt worden.

Wieder ein Prozeß um die „Geheißte Justiz“. In dem bekannten Buch „Geheißte Justiz“, das der Schriftsteller Gottfried Mörz unter dem Pseudonym Farnow geschrieben hat.

Straßenraub. Bei Dippoldswalde (Sachsen) wurde am Freitag früh ein von Dresden kommender Kraftwagen von Räubern durch einen quer über den Weg gestellten Wagen aufgehalten und ausgeraubt.

Den bewaffneten Räubern gelang es, 21 000 RM., die zur Rentenauszahlung in Dippoldswalde bestimmt waren, aus dem Postkraftwagen zu erbeuten.

Ueberfall auf einen Postwagen in Polen. Der von Brzegels nach Ciraga (Polen) fahrende Postwagen wurde am Freitag von mehreren bewaffneten Räubern überfallen.

4000 Meter Gummikabel gestohlen. Im Stadtwald in Frankfurt a. M. waren für geophysikalische Forschungen 4000 Meter Gummikabel etwa 20 Zentimeter tief in der Erde eingegraben.

Bürgermeister Walter kommt nach Deutschland zur Kur. Der Neuperter Bürgermeister Walter wird Anfang August nach Europa abreisen, um einen Kuraufenthalt von mehreren Wochen in Bad Nauheim zu nehmen.

Ein „nettes“ Brüderpaar. In dem Brüderpaar Samlinger aus Wien standen zwei internationale Ein- und Ausbrecher vor dem Mannheimer Schöffengericht.

Verhaftung einer deutschen Kontoristin in Paris. Die Pariser Polizei hat die 23jährige Kontoristin Emma Krüger aus Berlin verhaftet, die den französischen Kommunisten Befehle aus Moskau überbringt hat.

Das neugeborene Kind im Garten vergraben. Das Schwurgericht Heidelberg verurteilte gegen die 50jährige Zigarrenmaderin Susanne Schmecher und deren 22 J. a. Tochter Anna, beide aus Riedelsfeld, wegen Totschlages und Kinderstiftung.

Verbot eines Frauen-Schwimmens. Der Stadtrat von Wemding (Schwaben) hat auf Veranlassung des Stadtpfarramts mit großer Mehrheit die Beteiligung der Damen an einem Turnschwimmen verboten.

Vier Todesopfer einer Ehekatastrophe. In Kassel wurden am Samstag früh der 43jährige Proturist E. A. Stein, seine 40jährige Ehefrau, sowie ihr 13jähriger Sohn und die 7-jährige Tochter in ihren Betten erschossen aufgefunden.

Zusammenstoß mit einem Eisberg. Der dänische Orbnlanddampfer „Disco“, unter dessen 60 Fahrgästen sich eine Studienabordnung des dänischen Landtags befindet, ist am 4. Juli im Nebel um Mitternacht bei der Ausfahrt aus dem Lånarshavn mit einem Eisberg zusammengestoßen.

Handel und Verkehr

Die Marktlage

Auf dem Buttermarkt war in letzter Woche das Auslandsangebot wieder wesentlich dringlicher als in der Vorwoche. Die Devisenparität am Beginn der deutschen Weidreie hatte im ersten Augenblick, wenn auch nur wenige Tage, die Einfuhr eingedämmt.

Auf dem Käsemarkt hat die Zahlungsschleife naturgemäß Spannungen und Unsicherheiten in der Marktentwicklung hervorgerufen. Im allgemeinen aber waren die Preise behauptet.

Auf dem Eiermarkt hat die in Zusammenhang mit der Zahlungsschleife stehende Zurückhaltung des ausländischen Ausfuhrhandels weiter angehalten.

Während auf den Schweinemärkten eine gewisse Befestigung nun schon seit drei Wochen anhält, erleidet die Landwirtschaft beim Verkauf von Rindern und Kälbern starke und unvermerkte Verluste.

Die Lage auf dem Holzmarkt ist weiterhin trübselig. Die Gesamteinfuhr von Bau- und Ruhholz hat von 123 311 Tonnen im Mai auf 147 150 Tonnen im Juni zugenommen.

Der Umlauf des Stückgelds

Im Durchschnitt des Jahres 1929 waren nach dem Bericht des Konjunkturinstituts in Europa an Banknoten, konstantem Papiergeld, Goldmünzen und Scheidemünzen insgesamt 48,9 Milliarden Mark im Umlauf.

In den angelsächsischen und deutschen Ländern ist der bargeldlose Zahlungsverkehr soweit ausgebildet, daß die Umläufe in der Unternehmerröhre ausschließlich bargeldlos erfolgen werden und das Stückgeld nur noch für Lohnzahlungen und Verbrauchsausgaben verwendet wird.

Infolgedessen konnte die deutsche Wirtschaft bisher mit einem Stückgeldumlauf auskommen, der weit unter den Beträgen der anderen hochkapitalistischen Länder liegt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Freitag, 4. August:	
8.55: Zeitungs- und Wetterbericht, Gesamtzeit. 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schulplatzkonzert, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.30: Wetterbericht, 12.50: Buchbesprechungsabend, 13.30: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 14.30: Frauenstunde, 17.00: Konzert, 18.00: Gesamtzeit, 18.30: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte, 18.40: Dr. Schilling, Maria, spricht über „Gedächtnis in Paris“, 19.00: Konzert, Die deutsche Romanistik in der Schweiz, 19.30: Zeitungs- und Wetterbericht, 20.50: Röhre und Charakter des deutschen parlamentarischen Verfassungsrechts, 21.15: Klavierkonzert, 22.30: Wetterbericht, Nachrichten, 23.00-24.00: Gesamtzeit.	
Samstag, 5. August:	
1.35: Zeitungs- und Wetterbericht, Gesamtzeit. 7.00: Wetterbericht, 10.00: Schulplatzkonzert, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.30: Wetterbericht, 12.50: Buchbesprechungsabend, 13.30: Schallplattenkonzert, 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert, 14.30: Frauenstunde, 17.00: Konzert, 18.00: Gesamtzeit, 18.30: Zeitungs- und Wetterbericht, Landwirtschaftsberichte, 18.40: Dr. Schilling, Maria, spricht über „Gedächtnis in Paris“, 19.00: Konzert, Die deutsche Romanistik in der Schweiz, 19.30: Zeitungs- und Wetterbericht, 20.50: Röhre und Charakter des deutschen parlamentarischen Verfassungsrechts, 21.15: Klavierkonzert, 22.30: Wetterbericht, Nachrichten, 23.00-24.00: Gesamtzeit.	

Kassenhaltung abgegangen werden soll, müssen sich naturgemäß erhebliche Reduktionen ergeben.

Erhöhte Zinsätze bei der Stempelverteilung. Die Stempelverteilung (Berlin) hat aus Anlaß der Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 15 Prozent für das Jahr beschlossen, mit Wirkung vom 1. August 1931 die Habenzinsätze für täglich fällige Gelder, gültig sowohl für „alte Konten“, als auch für „neue Konten“, in prozentspezifischer Rechnung auf 11 Prozent, in prozentspezifischer Rechnung auf 12 Prozent für das Jahr zu erhöhen.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren im Juli 1931. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden am 1. Juli 1931 durch den Reichsausschuss 1931 neue Konkurse — ohne die wegen Mangelmangels abgelehnten Anträge auf Konkursverfassung — und 657 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Die Volksliste, Gemeinnützige Bauwerkstoffe G.m.b.H. in Stuttgart, Kriegsbergstraße 38, konnte nach etwa 9 Monaten Vorbereitungen ihre zweite Auslieferung vornehmen und teilte am 8. Juli 1931 an mehrere 20 Bauarbeiter 385 000 RM., so daß in diesem Jahr insgesamt 654 900 RM. unförderbare Tilgungsdarlehen zu jährlich 1 Prozent Zins ausgeben werden konnten.

Konkurse. Rulhardt u. Müller, Komm.-Gef., Großhandlung in Möbel- und Dekorationsstoffen in Stuttgart. — Hof Haegels, Kaufmann in Geislingen a. St. und Inh. der Firma Gestein-Wert, Friedrich Müller u. Cie., in Geislingen a. St. — Süddeutsches Präzisionswerk, Metallgesellschaft in Geislingen a. St.

Vergleichsverfahren. Gustav Borch, Fabrikant in Laiflingen, mech. Leiftomotorenfabrik in Laiflingen. — Wilhelm Hof, Inh. eines Kalkwerkes in Wadendorf, Schw. — Christian Jentler, mech. Schuhfabrik in Wadstetten Ob. Balingen. — J. G. Flaig, Konfektionshaus in Schramberg.

Bankrott in Frankreich. Die französische Coloniebant für Afrika in Paris hat mit 100 Mill. Fr. (16,5 Mill. RM.) Schulden die Zahlungen eingestellt.

Berliner Dollarkurs, 1. August, 4,209 G., 4,217 B. Reichsbankdiskont 15, Lombard 20 v. J.

Berliner Weizenpreise, 1. August, Weizen m. n. 19.60 bis 19.80, Roggen neu 14.50-14.60, Wintergerste neu 13.70 bis 14.70, Hafer 14.70-15.30, Weizenmehl 27-35.50, Roggenmehl 21.75-25, Weizenkleie 11.25-11.50, Roggenkleie 10.50-10.75.

Magdeburger Zucker, 1. August, August 32.70, Tendenz ruhig. Bremen, 1. August, Baumw. Middl. Univ. Stand. 100 0.52. Berliner Metallmarkt, 1. August, Elektrolyt Kupfer cif Nordsee 76.50 die 100 Kg.

Württ. Edelmetallpreise, 1. August, Feinsilber: Grundpreis 40.70 M., Feinsilber Verkaufspreis 2930 M je Kg., Rein-Platin, Verkaufspreis 5.25 M, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 5.15 M, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 5.05 M je Gramm.

Frankfurter Gold, Markt am 1. August 1931

Verkauf: 10.98 Rtr. Weizen Preis pro Rtr. RM 14.50-15.80, 16.30 * Getreide * * * * * 12.00-13.50, 7.51 * Haber * * * * * 11.00

Gandel etwas gedrückt, zurückhaltend. Weizen und Haber ist noch aufgestellt in der Schranntenhalle.

Nächster Fruchtmarkt am Samstag, den 8. August 1931.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 1. August, Tafeläpfel 8-20, Tafelbirnen 8-25, Himbeeren 35-40, Stachelbeeren 15 bis 18, Johannisbeeren 15-20, blaue Schwarze 20, Brombeeren 40, Heidelbeeren 19-22, Mirabellen 25-35, Pfirsiche 35-50, Pfäfersen 40-50, Reineclauden 20-25, Zwetschen 20-30, Aprikosen 40-50, Kartoffeln 3.5-4, Stangenschnitten 12-15, Buchweizen 10-10, Erbsen 23-25, Kaffeebohnen 5-10, Endivienalat 6-12, Wirsing (Rohrtraut) 6-8, Fildertraub 5-6, Weißtraut, rund 5-6, Kohlrut 7-9, Blumenkohl 10-20, Rote Rüben 6-8, Weiße Rüben 7-8, Karotten, runde 1 Bund 8-15, Zwiebel 7-8, Gurken, große 6-8, Salzgurken 1/2-1, kleine Gurken 100 Stück 45-50, Rettiche 5-8, Rosenkohl 6-7, Sellerie 10-20, Tomaten 15 bis 20, Spinnat 15-18, Kopfsalaten 5-6.

Tafelbutter 1. Dual, 1.52, 2. Dual 1.47 Mt. d. Pfd. Deutsche Frischkäse (roter Stempel) 9.75, Landeier 9, Molkereier 7.75 Pf. d. St.

Wetter. Die Wetterlage wird sehr ausschließlich von Hochdruck beherrscht. Für Dienstag ist vielfach hitziges und trockenes Wetter zu erwarten.